

HAFENCITY ZEITUNG

► NACHRICHTEN VON DER HAMBURGER STADTKÜSTE

www.hafencity-zeitung.com

Ausgabe Nr. 8 | 1. August 2014 | 6. Jahrgang

Unüberbrückbar

Die Brückenbaustelle sorgt für leere Kassen rund um die Elbphilharmonie – Wann müssen die ersten Gewerbetreibenden schließen?



Abbau der Gegengewichte der Sandtorhafen-Klappbrücke (Foto: TH)

► Man kann die Stimmung der Gewerbetreibenden am Dalmannkai seit Baubeginn an der Sandtorhafenklappbrücke – im Moment Mahatma-Gandhi-Brücke genannt – am besten mit einer Anekdote beschreiben: Heinz Lehmann, Vermieter der Kaiserperle an der Dalmannkai-promenade, traf Senator Frank Horch und wollte ihm aus lauter Frust die Schlüssel der Kaiserperle überlassen. Frust, der zur Zeit symptomatisch für die Lage der Gastronomen und Gewerbetreibenden in der Nachbarschaft der Elbphilharmonie ist. Bis zu 95 Prozent Umsatzeinbußen werden an einzelnen Stellen kolportiert, Zahlen, die, selbst wenn sie übertrieben sein mögen, für die einzelnen Unternehmer schon kurzfristig das Aus bedeuten könnten. Dabei bietet sich gerade jetzt im Sommer ein uneinheitliches Bild auf der Landzunge mit der Elbphilharmonie an der Spitze. Eigentlich laden die warmen Temperaturen und die milden Abende geradezu zum Verweilen am Wasser ein, am Wochenende findet man auch volle Räumlichkeiten bei den etablierten Restaurants.

►► FORTSETZUNG AUF SEITE 2

Exklusiv im
„La Taille Vent“

Immobilien

MEISSLER & CO

22 92 91

Apartment
zu vermieten

Willkommen am mehr...



EDEKA **BÖCKER**
hafenCityfrisch..!

Am Kaiserkai 26

Heiße Chancen für
den erfolgreichen
Verkauf Ihrer Immobilie!
www.engelvoelkers.com/hafencity

ENGEL & VÖLKERS

Tel.: 040 360 99 69 0

Sie suchen eine Steuerberaterin?
Dann sind Sie bei uns richtig!

Christine Heine
Steuerberatungsgesellschaft mbH



Gerne beraten wir Sie in Ihren steuerlichen Angelegenheiten.

Wir erstellen für Sie z. B. Ihre Steuererklärungen,

Ihre Buchhaltung, Ihre Lohn- und Gehaltsabrechnungen,

Ihren Jahresabschluss oder Ihre Gewinnermittlung.

Wir beraten Sie selbstverständlich auch zu den Voraussetzungen einer wirksamen Selbstanzeige und den Bedingungen, die zur Straffreiheit führen. Natürlich begleiten wir Sie ebenfalls im Rahmen Ihrer Unternehmensnachfolge.

Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme!

www.ChristineHeine.de

Am Kaiserkai 10, 20457 Hamburg
T: +49 40 300 687 670, F: +49 40 300 687 671
info@christineheine.de



DAHLER & COMPANY
IMMOBILIEN

ZUHAUSE IN BESTEN LAGEN

Exklusives Wohnen im Marco Polo Tower

Diese elegante Eigentumswohnung befindet sich im 2. Obergeschoss des Towers. Rund 148 m² Wohnfläche verteilen sich auf einen sehr großzügigen Wohn- und Essbereich mit über 70 m² und einen Schlaftrakt.

Die bodentiefen Fenster fluten die Wohnung mit viel Licht und schenken mit schönsten Blicken auf die Elbe und die HafenCity ein herrliches Wohngefühl. Eine Einbauküche der Luxusklasse, hohe Decken und das geschmackvolle Interior unterstreichen die exklusive Atmosphäre.

Die faszinierende Stimmung der HafenCity genießen Sie auf der umlaufenden Terrasse oberhalb der Marco Polo Terrassen.

V, FW, 95,5 kWh/(m²a), C, KP: EUR 1.035.000,-

Die vom Käufer im Falle eines Ankaufs an die Dahler & Company Projektmarketing GmbH zu zahlende Provision beträgt 6,25 % inkl. der gesetzl. MwSt. bezogen auf den Kaufpreis.

DAHLER & COMPANY Projektmarketing GmbH | Büro HafenCity
Großer Grasbrook 9 | 20457 Hamburg | Tel. 040.70 38 38 4-0 | hafencity@dahlercompany.de

www.dahlercompany.de

EDITORIAL

Wassertreppe gesperrt

Da kann man nicht meckern, oder? Ein Traumsommer mit Sonne satt, Temperaturen wie im Süden und auch die Hafen-City – oder besser die gesamte Stadtküste – stellt sich mehr mediterran als als kühles Nordlicht dar. Das Leben verlagert sich nach draußen, also ab auf den Balkon, die Terrasse oder raus zu einem der vielen schönen Plätze am Wasser. Bald wird es einem zu warm, wie schön wäre es doch jetzt, irgendwo die Füße im Wasser baumeln lassen zu können. Doch wo bloß? Gerade im Sommer wird es einem bewusst: An der Waterkant mit seinem vielen Wasser ist das kühle Nass nah und doch so fern. Die nächste offizielle Stelle mit Wasseranschluss für die Füße liegt in Övelgönne – schade! Wer auf dem Wasser unterwegs ist, sieht, dass die Menschen denoch Wege finden, um ans Wasser zu kommen. Fast auf jeder der bei genauem Hinsehen zahlreich vorhandenen Wassertreppen an den Fleeten sitzen Menschen, einige Wagemutige nutzen sogar die Hafenbecken zum Schwimmen. Die meisten Pontons fallen als Basis für die Abkühlung der Füße leider aus, zu hoch die Kanten, selbst für Kanuten und Surfbretter. Klar, die meisten dienen der Berufsschifffahrt und müssen so gestaltet sein, doch wie es auch aussehen könnte, zeigt zumindest in Ansätzen der Ponton an der Elbphilharmonie. Die Vorderseite für die Fährten, die Rückseite niedriger für kleinere Schiffe. Für Boote und für die baumelnden Füße immer noch nicht niedrig genug. Aber der Ansatz ist gut: Beim nächsten Ponton-Bau einfach noch einen halben Meter niedriger und der Traum von den Füßen in der Elbe kann in Erfüllung gehen. Ganz toll wäre es natürlich, wenn dann noch – auch aus Sicherheitsgründen – fest installierte Leitern vorhanden wären und nicht nur Rettungsleitern wie auf den Pontons des Traditionsschiffhafens. Wer jemals unfreiwillig dort ins Wasser gefallen ist, weiß, wie schwierig es ist, einen Passanten auf sich aufmerksam zu machen, um diese Leitern tatsächlich zum Einsatz zu bringen.

Ach, übrigens – ab nächstem Monat muss man sich bei mir an einen neuen Namen gewöhnen: Nach fast 20 Jahren wird aus Michael Klessmann wieder Michael Baden. Geänderte Lebensumstände erfordern manchmal die Rückkehr zu alten, inzwischen ungewohnten Pfaden. Es ist Illusion, dass Namen Schall und Rauch sind, das deutsche Namensrecht macht auch vor Männern nicht halt. Also nicht wundern – das ist in der HafenCity ja sowieso Tagesgeschäft.

Viel Vergnügen beim Lesen! Ihr Michael Klessmann



» FORTSETZUNG VON SEITE 1

Unüberbrückbar



An der Brücke geht nichts mehr (Foto: MK)

Abseits davon herrscht aber Abends eher befremdliche Leere auf den Promenaden. Während der Woche ist das Bild noch befremdlicher, aber zur Zeit noch gemildert durch die sommerlichen Temperaturen und die Masse der Veranstaltungen, die die HafenCity beinahe jede Woche füllen. Mittags herrscht

an diesem Ende der HafenCity erwartungsgemäß „tote Hose“. Herbst und Winter stehen vor der Tür, Zeiten, in denen sich sowieso weniger Menschen an die Wasserkante trauen. Von Seiten der Stadt wird den Gewerbetreibenden wenig Hilfe angeboten, aus dem Projekt Fußgängerbehelfsbrücke ist

trotz nicht unerheblicher finanzieller Angebote seitens einiger Vermieter nichts geworden. Dem Carls wurden immerhin einige Tiefgaragenstellplätze vermittelt, auf denen jetzt Gäste bei Bedarf parken können. Ob das ausreicht, wird man sehen, die kalte Jahreszeit wird schnell zeigen, wer noch Reserven hat

und wer nicht. Zumindest die Anwohner und Angestellten können ein wenig dazu beitragen, die Situation am Kaiserkai zu lindern: Denkt an die Sackgasse, wenn ihr essen und shoppen wollt, damit nach dem Brückenbau keine Wüste in den Erdgeschossflächen auf euch wartet. ■ MK



Eine Halbinsel in Schwierigkeiten (Foto: TH)

ANZEIGE

Der Ohrensessel zum „Vletsen“

Die Sesselkollektion von den Innendesignern des Vlet



Die Polstermöbelserie Flow (Foto: Bielefelder Werkstätten)

Sandra Stelter und Christian Krüger von Wagener Raumausstattung sind für ihre Kunden immer auf der Suche nach dem Besonderen, um ihren Kunden die beste Beratung für eine geschmackvolle, qualitativ hochwertige Inneneinrichtung geben zu können. Diesmal sind sie auf ihrer Suche auf die neuartige Pol-

stermöbelserie Flow gestoßen – Sessel und Sofas die auf eine mit der HafenCity verbundene Geschichte verweisen können. Die Designer der Serie Flow haben nämlich das Interieur des Restaurants Vlet entworfen – unzweifelhaft eine der schönsten Räumlichkeiten in der Speicherstadt – vom Essen ganz

zu schweigen. Flow ist Sandra Stelter und Christian Krüger mit seinen klaren schnörkellosen Formen und den modern interpretierten Anklängen an die 1960er-Jahre sofort aufgefallen, nicht nur, weil die Serie von ihrem bevorzugten Partner bei

Durchdachte Details, wie zum Beispiel die wahlweise verstellbare Rückenlehne des einladenden Ohrensessels, bieten zudem eine hohe Funktionalität. Einerseits transportiert Flow den klassisch stilvollen Designgedanken in die heutige Zeit, andererseits präsentieren sich die Möbel im raffinierten Mix & Match mit einer glatten, straff gepolsterten Außenschale und weichem Polster im Inneren. So garantieren sie genussvollen Sitzkomfort. Man merkt den Möbeln die jahrzehntelange Erfahrung der Bielefelder Werkstätten in Sachen Qualität und Bequemlichkeit an. Die Möbel von Bielefelder stehen dafür, Emotionen in Design zu übersetzen und Design in gebaute Atmosphäre. Qualitäten, die auch Christian Krüger und Sandra Stelter schätzen und auf ihre Arbeit anwenden. ■ MK

Wagener Raumausstattung
Am Sandtörpark 10
Weitere Informationen
finden Sie im Internet unter
wagener-raumausstattung.de.



Feuerschlucker beim Duckstein-Festival (Foto: TH)

Gedämpftes Vergnügen

Duckstein: Unplugged und unerhört

► Es ist schwer etwas zu bewerten, das schon per se unter einem falschen Etikett an den Start gegangen ist. Das Duckstein-„Festival“ ist so ein Etwas gewesen. Mit einem Festival verbindet man Lebhaftigkeit, einen gewissen Lärmpegel, eine Auswahl an Darbietungen gleichzeitig – egal, wann man den Ort des Geschehens besucht. Als das Duckstein-Festival sich noch auf der Fleetinsel befand, waren diese Attribute durchaus

gegeben. Man konnte zu jeder Zeit kommen und stolperte direkt in irgendein Geschehen, man hatte Spaß und hörte im Hintergrund auf jeden Fall fast immer Musik von der offenen Bühne im Fleet. Das Duckstein-Festival in der HafenCity war ganz anders: Den ganz eigenen Gesetzen der HafenCity unterworfen, wirkte es, als hätte man einem Tiger die Zähne gezogen – der Biss ist verloren gegangen. Essen und Trinken kann man an den Hafenbecken allenthal-

ben und zivilisiert geht es sowieso meist zu. Punkt 22 beziehungsweise 23 Uhr gingen die Lichter aus und tatsächlich, das Versprechen der Veranstalter, die Musik nicht zu hören, wurde übererfüllt. Man traf Nachbarn, konnte etwas trinken, sich in gepflegter Lautstärke unterhalten und wenn der Vorhang fiel, war es bequem, in die nächste Location weiter zu ziehen. Eigentlich so, wie es immer im Sommer in der HafenCity ist – business as usual. Nett und blutleer – und bestimmt nicht das, was die Biermarke als Aushängeschild haben möchte.

Und doch wird das erste Duckstein-Festival in der HafenCity von vielen als Erfolg gewertet. Als erster Erfolgsfaktor wird die gestiegene Besucherfrequenz genannt. Im Doppelpack mit der *Queen Mary 2* gelang etwas, das die Gewerbetreibenden sonst eher vermissen: Vom Dar-Es-Salam-Platz über den Überseeboulevard bis hin zum Strandkai nutzten die Besucher die Nord-Süd-Achse und lernten so weite Teile der HafenCity und ihre Einkaufsmöglichkeiten kennen. Ein Hoffnungsschimmer für die Zukunftsfähigkeit des Stadtteils, da nun als bewiesen gilt, dass es durchaus mit intelligenten Konzepten möglich ist, auch außerhalb der Schiffsanläufe und der sonntäglichen Spaziergänge, mehr Besucher für den Stadtteil zu interessieren. Besucher, die dann auch wiederkommen, wie so manches Gespräch mit neuen Kunden ergibt.

Ein Erfolg war die Premiere auch aus Sicht des Veranstalters. Thorsten Weis von der bergmanngruppe bezeichnet das diesjährige Konzept als gu-

Kritik an der leisen Musik

ten Start, das es weiter zu entwickeln gilt. Sicher sei es nicht gelungen, alle Festivalfans von der Fleetinsel in die HafenCity zu ziehen und es habe auch – besonders an den ersten Abenden – viel Kritik an der viel zu leisen Musik gegeben. Gleichzeitig habe der Besucherstrom aber auch gezeigt, dass der neue Standort und das neue und viel leisere Konzept durchaus Akzeptanz findet.

Im nächsten Jahr wollen sie wiederkommen, am Konzept muss bis dahin aber noch mal ernsthaft gearbeitet werden, wenn man nicht will, dass der bis dahin gute Ruf des Festivals auf das Niveau des Stuttgarter Weinfestes auf dem Rathausmarkt sinken soll.

Daran müssen alle Beteiligten arbeiten: vom Veranstalter über die bezirklichen Stellen und der ebenfalls zuständigen HafenCity Hamburg GmbH bis hin zum Netzwerk als Vertreter der Anwohner. Die ersten Gespräche für das kommende Jahr werden kurz nach dem Abbau beginnen. Es gilt, zu verhindern, dass die Veranstaltungen in der HafenCity durch Überregulierung und Bedeutungsüberladung zu langweiligen Allerweltsens mutieren – bei der Masse der Veranstaltungen vielleicht auch kein Wunder, sollen doch die Anwohner vor echten oder auch nur vor vermeintlichen Lautstärkerisiken geschützt werden. Weniger Veranstaltungen, aber dann richtig. Und gern auch laut und schmutzig, um das angeblich sterile Image der HafenCity loszuwerden – dann wird ein Schuh draus, so aber nicht. ■ MK/JCF

dänische
delikatessen.

ab Juli 2014 bis zur Fertigstellung der
Mahatma-Gandhi-Brücke gilt MO-FR ab 17 Uhr:

Cuba Libre 5 Euro, Aperol Sprizz 4 Euro
Paloma Tequila 5 Euro, Bier 2 Euro
Soft 2 Euro und Hot Dog 2,50 Euro

In der hafencity
am kaiserkai 59a
uferpromenade
0176-21 53 42 67

miss
sofie
www.misssofie.eu

LEBEN

- Nie heimatlos | Seite 7
- 150.000Euro für „Kinder helfen Kindern“ | Seite 8
- Drei-Gang Genuss | Seite 10

»So entspannt sieht man die politische Spitze Hamburgs selten: Bei der Eröffnung des Oberhafenradweges an der Brandshofer Schleuse kamen Bürgermeister Olaf Scholz und Verkehrssenator Frank Horch anlassgemäß mit dem Stadrad aus der Innenstadt.«



Foto: Michael Klessmann

Mit dem Staatsrad

Exklusiver Radweg am Oberhafen eröffnet ►►

► Pünktlich zum Beginn der Sommerferien schlossen die beiden die Lücke im Elberadweg. Am Großmarkt zwischen dem Staddeich und der Billhorner Brückenstraße verläuft jetzt auf der öffentlichen Hochwasserschutzanlage der Elberadweg.

Das 1,9 Kilometer lange Teilstück des Fernradwanderweges entlang der Elbe von Tschelchitz bis Cuxhaven verbindet den Hamburger Osten mit der Innenstadt.

Olaf Scholz: „Eine hoch attraktive Strecke löst die bisherige Verbindung über die stark befahrene Amsinckstraße ab. Wir haben damit eine neue Qualität sowohl für den Fernradverkehr als auch für die innerstädtischen

Verbindungen geschaffen. Rotherbaum, Billbrook und Moorfleet sind nun auch auf dem Fahrrad schnell und komfortabel zu erreichen.“ Frank Horch: „Ich freue mich sehr, dass wir dieses technisch an-

Musterradweg für Hamburg

spruchsvolle Projekt heute an die Nutzer übergeben können. Für die freie Sicht auf den Oberhafen und die entstehende HafenCity wurde der neue Weg teilweise erhöht und mit vier neuen Brücken

vor der Hammerbrookschleuse, der Brandshofer Schleuse und im Bereich der Billhorner Brückenstraße ausgestattet. Ich bin sicher, dass die neue Verbindung gut angenommen wird und die Sitzbänke und Grüninseln zum Verweilen einladen.“

Der positiven Einschätzung kann man nur zustimmen: Mit dem Radweg am Oberhafen haben nicht nur die Radfahrer eine attraktive Strecke dazugewonnen, auch die Fußgänger werden den neuen Weg am Hafen zu schätzen wissen. Fehlt nur noch ein wenig Leben auf dem Wasser im meist stillen Oberhafenbecken. Hausboote? Anleger? Ein Markt auf dem Wasser? Perfekt wäre auch ein Stichweg in Richtung Hammerbrook. ■ MK



An der Brandshofer Schleuse wurde der Radweg eröffnet (Foto: MK)

Für ausgeschlafene Schatzsucher

Flohmarkt mit Kinderprogramm in der HafenCity am 23. August

► „Hinter jedem Schatz steckt eine kleine Geschichte“, so das Motto, mit dem Käufer und Verkäufer zum ersten Flohmarkt am Überseeboulevard eingeladen werden.

Am Sonntag, dem 23. August 2014, findet im Überseequartier von 11 bis 16 Uhr erstmals ein Langschläfer-Flohmarkt statt. Veranstalter Jimmy Blum – seit einigen Jahren in der HafenCity zuhause – organisiert den bekannten Langschläfer-Flohmarkt im Grindelviertel. Im Herzen der HafenCity präsentiert er nun den Flohmarkt für

jedermann, der gern ausschläft und seine persönlichen Schätze etwas später am Tage anbieten möchte.

Erster Profi-Flohmarkt in der HafenCity

Für die jüngeren Besucher wird ein eigenes Programm angeboten: Fußballspielen auf dem Boulevard, Straßenmalerei mit

Kreidefarben, Enten-Angeln und Basteln mit dem Spielhaus e.V. der HafenCity. Bereits angemeldet haben sich die Mitarbeiter von Dahler & Company Immobilien. Sie engagieren sich mit ihrem Charity-Stand und spenden den kompletten Erlös der Stiftung Kinderjahre, die Hamburger Kinder unterstützt.

Die Anmeldungen für einen eigenen Stand finden Sie im Internet unter www.ueberseeboulevard.com. Die Standgebühren betragen 9,50 Euro pro Meter. ■ GF

Bilder Gemälde Photographie Rahmungen Objekte

Kunstraub @ Hafencity

in der ON-OFF GALLERY

Osakaallee 16 (Überseequartier) 20457 Hamburg
Mi. - So. 12 - 18 Uhr und nach Vereinbarung Tel. 0172/15 15 315

Große Verkaufsausstellung
Einzelstücke, Unikate und Außergewöhnliches
in kreativer Atmosphäre



www.marcolli.de



www.galerie-im-zieglerhof.de

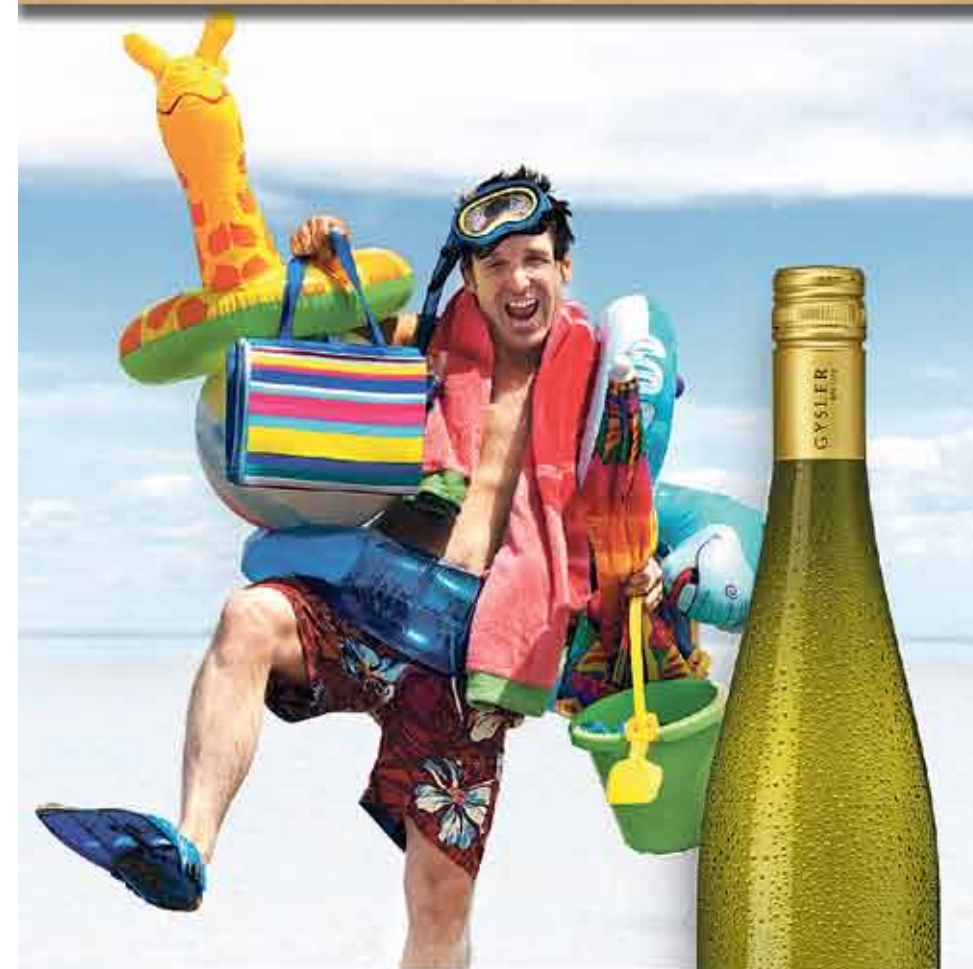


www.goldengate-gallery.com

Fehlt nur noch der Wein!

Bei EDEKA Böcker in der HafenCity finden Sie eine große Auswahl kühler Weine für sommerliche Strand- oder Balkonabende!

Unser Weintipp im August!



WEISSER BURGUNDER

Rebsorte 100% Weißburgunder, 2012, Weingut Gysler, Rheinhessen, trocken, Alkoholgehalt 13 % Vol.

AKTION:
12 Flaschen
zum Preis von
11 Flaschen



Unser Weinberater
vor Ort: Herr Hallers

Geöffnet
Mo bis Sa
von 7 bis 21 Uhr
www.hafencityfrisch.de

Parken:
Tiefgarage Übersee-
allee, ab einem Einkauf
von 30,- Euro eine
1/2 Std. frei parken



EDEKA Böcker, Überseeboulevard 4-10, 20457 Hamburg, Telefon 040-30 38 26 06

GEWINNSPIEL

5 Bücher zu gewinnen!

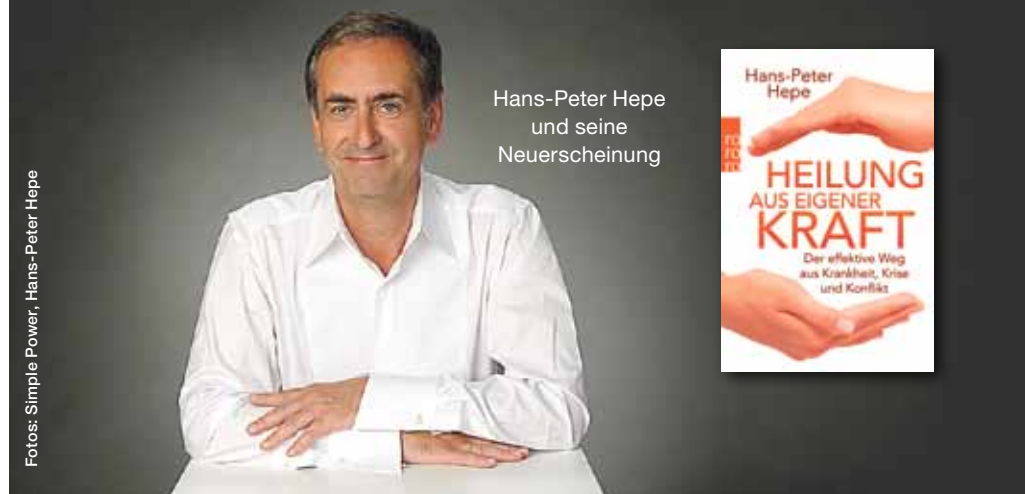
Gewinnfrage: Wieviele Bücher hat Hans-Peter Hepe bisher veröffentlicht?

Heilung aus eigener Kraft!

„Es gibt gegen Stress und Schmerzen kein Wundermittel. Wenn wir im eigenen Körper untergegangen sind, weil wir unsere Emotionen verdrängt und Schmerzen vermieden haben, gibt es tatsächlich niemanden, der uns besser helfen und die Dinge wieder ins rechte Lot bringen kann als wir selbst. Die einzige Möglichkeit, um mit Stress und Schmerzen fertig zu werden, ist, sich ihnen zu stellen. Nur so findet man wirklich problembezogene Lösungen

und inneren Frieden“, beschreibt Hans-Peter Hepe seinen Ansatz. Das im Januar 2014 im Rowohlt Verlag erschienene Buch „Heilung aus eigener Kraft“ setzt darauf, das Leben selbst in die Hand zu nehmen und zum Positiven zu verändern, erfolglose „Bewältigungsstrategien“ zu erkennen, um sich selbst daraus zu befreien. Das Buch basiert auf über 15 Jahren systemischen Gesundheits-, Persönlichkeits- und Organisationsberatung des Autors.

Schicken Sie eine E-Mail mit der Antwort und dem Stichwort „Hepe“ an gewinnspiel@hafencity-zeitung.com oder eine Postkarte an HafenCity Zeitung, Am Sandtorkai 1, 20457 Hamburg. Einsendeschluss ist der 25. August 2014. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Adressen werden nicht an Dritte weitergegeben.



Fotos: Simple Power, Hans-Peter Hepe

Hans-Peter Hepe und seine Neuerscheinung



Wachwechsel auf der Brücke

Die mennonitische Pastorin Corinna Schmidt übernimmt die geistliche Leitung des Ökumenischen Forums in der HafenCity



Pastorin Corinna Schmidt (Foto: CF)

► „Mein Arbeitsweg verkürzt sich erheblich“, erzählt Corinna Schmidt (50) lachend. „Vom Auto und vom Fahrrad steige ich jetzt auf den Aufzug um.“ Seit dem 15. Juli obliegt ihr die geistliche Leitung des Ökumenischen Forums in der Shanghaiallee; eine Woche später zogen sie und ihr Mann vom Schanzenviertel in die Hausgemeinschaft, die Teil des Konzeptes der „Brücke“ ist. „Viel Neues auf einmal“, gibt sie lachend zu und schon in den ersten Wochen wird sie – noch umgeben von Umzugskartons – mit vielen Erwartungen konfrontiert.

als die Zusammenarbeit der katholischen und der evangelischen Kirche ist. Den ersten Mennoniten, die als Flüchtlinge aus den damals katholischen südlichen Niederlanden nach Hamburg kamen, wurde 1601 von Graf von Schauenburg, in dem kleinen, aber verhältnismäßig liberalen Altona – vor den Toren Hamburgs – erlaubt, eine Gemeinde zu gründen und eine Kirche zu bauen. In der Blütezeit der Gemeinde im 17. und 18. Jahrhundert zählten viele Kaufleute, Reeder, Unternehmer und Handwerker zu den Mennoniten. Die

Freikirche, bei der die Laien die vollen Rechte des „Priestertums aller Gläubigen“ haben, die ihre Gemeindeglieder erst taufte, wenn diese sich als Erwachsene eigenständig dafür entschieden, und die nicht müde wird, sich für Frieden und gegen Militäreinsätze einzusetzen, gehört heute zu den kleinsten Kirchen in Deutschland. „Nach der Pionierphase, die von meiner Vorgängerin entscheidend auf den Weg gebracht wurde, treten wir jetzt in eine Sortierphase ein“, erklärt Schmidt. Eines ihrer Ziele als geistliche Leiterin besteht darin, die 19 Kirchen, die das Ökumenische Forum tragen, dabei zu unterstützen, den gemeinsamen Raum in der Shanghaiallee verstärkt anzunehmen und zu nutzen. Und sie will hier nicht nur wohnen, sondern auch leben. So wird man Corinna Schmidt, die man oft lachend oder lächelnd erlebt, in der HafenCity häufig begegnen: Bei den nachbarschaftlichen Besuchen, die sie mit Antje Heider-Rottwilm plant oder beim Jogging, einem ihrer Hobbys, das sie auch in der spannenden Umbruchphase nicht missen will. ■ CF

ANZEIGE

Mächtig was los im neuen ElbTheater in der HafenCity!

„Innenkabine mit Balkon“ – Die lustigste Kreuzfahrt der Welt: Der Musikklassiker für alle Kreuzfahrer/innen

Direkt am Magdeburger Hafen im neuen Elbquartier liegt die Elbarkaden Lounge – ein Steinwurf entfernt vom Cruise Center HafenCity. Was liegt da näher, als dass das erste und einzige Kreuzfahrt-Musical hier vor Anker geht? Im neuen ElbTheater in der Elbarkaden Lounge

feiert das Musical „Innenkabine mit Balkon“ am 26. September 2014 Premiere und nimmt das Publikum mit auf eine ganz besondere Schiffsreise. Diese einzigartige, saukomische Kreuzfahrt voller Pleiten und Pannen schildert die geballten Erlebnisse eines durchschnittlichen Kreuzfahr-

ers – leicht übertrieben, mit witzigen Dialogen und unterstützt von tollen Songs mit Ohrwurmcharakter. Der müffige Speiße Karl und seine seekranke Gattin Heider, die sich bereits per Katalogfoto in den Kapitän verliebt hat, dazu die naive Sexbombe Tina und ihr stets Adiletten tra-

gender Macho-Freund Michael, diese beiden Paare erleben stellvertretend für alle Kreuzfahrer eine irre Schiffsreise auf der MS Dilliria, in der all die lustigen Situationen geballt auftreten, die sich kein Kreuzfahrer wünscht, die aber alle schon mal irgendwo auf den Weltmeeren so passiert sind. Doch nicht nur diese vier versinken knietief in Fettnäpfchen, auch die Crew und die anderen Gäste sind dabei sehr zielsicher. Erwarten Sie kein klassisches Musical, erwarten Sie die lustigste Kreuzfahrt Ihres Lebens und einen unvergesslichen Abend! Ebenfalls zu den aktuellen Highlights dieser beispiellosen Spielstätte in der Elbarkaden Lounge zählt die Sand Malerei

Show – bekannt aus „Das Supertalent“ (RTL). Diese sogenannte Performancekunst lebt von dem Zusammenspiel von Musik, Licht und sich immer wieder ändernden Bildern. Dabei malt die Künstlerin in feinen Sand, der auf einer beleuchteten Glasplatte liegt und dessen Bild auf eine für den Zuschauer sichtbare Leinwand projiziert wird. Die weltberühmte Sand-Animations-Künstlerin Aljona Vojnova zieht das Publikum im August mit ihrer brandneuen Show „Hamburg, die schönste Stadt der Welt“ in ihren Bann. Erleben Sie alle Sehenswürdigkeiten Hamburgs vom Michel bis zur Reeperbahn, vom HSV bis zum 1. FC St. Pauli, von der Alster über den Hafen bis hin zur Elbe – einzigartig und scheinbar spielend in Sand gemalt. Aber nicht nur kulturell ist die Elbarkaden Lounge eine Attraktion. Gerade Business-Events bekommen hier, umgeben von Wasser und unvergleichlicher Hafenatmosphäre, eine ganz spezielle Note. Innovatives Konferenz-Equipment ist an Ihre individuelle Tagung jederzeit anpassbar. Eine variable Bühne, eine erstklassige Akus-



Die bekannte Sand Malerei Show live in den HafenCity Elbarkaden

tikanlage und hochwertige Basics wie Beamer, Leinwand und komfortable Bestuhlung machen Ihr geschäftliches Event effektiv und flexibel. Und wer vom Alltag abschalten und die Seele baumeln lassen möchte, schaut einfach in unserem Bistro-Café vorbei. Auf der überdachten Sonnenterrasse in atemberaubendem Ambiente mit Blick auf den Magdeburger Hafen lässt es sich hervorragend relaxen. Genießen Sie einen köstlichen Latte Macchiato oder eiskalte Drinks und probieren sie als kulinarischen Höhepunkt unsere Elb Burger – die besten Burger in der HafenCity!

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.hafencity-elbarkaden.de oder telefonisch unter 040-35 77 07 77. Wir freuen uns auf Sie!



Mächtig Stimmung an Bord der MS Dilliria – lustige und lebendige Szenen von Deck (Fotos: HafenCity Elbarkaden)

Nie heimatlos

Club 20457 feiert den zweiten Geburtstag

► „Heimat ist dort, wo man sich wohlfühlt“, konstatierte schon Cicero. Der Club 20457, den viele schon als ihre zweite Heimat ansehen, feierte am 5. Juli seinen zweiten Geburtstag.

Seit dem offiziellen Start fanden hier bereits über 75 Liveauftritte und mehr als ein Dutzend Lesungen statt. „Im Club haben viele Künstler und Veranstaltungsreihen ihre Heimat gefunden“, so Inhaber Antonio Fabrizi. „Wenn ich hier bin, bin ich zuhause“, sagt Ulrich Häusler, Gründer der Montmartrois en Europe. Jeden Monat finden im Club die Künstlertreffen der Les Montmartrois de Hambourg statt, der Hamburger Gruppe der Les Montmartrois en Europe. Maler, Schauspieler, Autoren und Regisseure finden sich ein, um ihre neuesten Projekte vorzustellen. Auch der International Afterwork, der seine Gäste gleich dreisprachig einlädt, ist eine feste Veranstaltungsreihe geworden. Der Club ist weit über die Grenzen der HafenCity hinaus bekannt und hat sich in der Hamburger Clubszene etabliert. Längst sind es nicht mehr „nur“ Anwohner und Angestellte aus der Umgebung, die den Club frequentieren. Ist man woan-



Das Team des Club 20457 (Foto: Joerg Lang)

ders erst damit beschäftigt, die Zielgruppe zu definieren, die man erreichen will, erreicht der Club 20457 sowieso alle: hier ist jeder willkommen, ungeachtet des Alters, der Herkunft und der Optik. Hier fühlt sich jeder Gast wohl; das Resultat eines Gastgebers und seines Teams, das jedem das Gefühl gibt, nach Hause zu kommen. Nicht umsonst wird der Club auch gern als „das Wohnzimmer“ bezeichnet, viele gehen auch nicht in den Club, sondern schlicht und einfach „zu Toni“. Auch am zweiten Geburtstag wurden die Besucher in die Ge-

staltung des Clubs eingebunden: Am ersten Geburtstag durfte sich jeder auf dem Bühnenboden verewigen, dieses Jahr wurde gemeinsam ein Wandgemälde angefertigt. Stillstand ist übrigens nichts, was es im Club 20457 gibt: bald wird – neben Konzerten und Lesungen – ein weiteres Genre Premiere feiern und seine Heimat in der Osakaallee 6-10 finden: Stand-Up-Comedy wird in das Programm des Clubs aufgenommen. Freuen wir uns auf ein spannendes und abwechslungsreiches drittes Jahr! ■ AF

ANZEIGE

So machen Sie Ihr Zuhause richtig schön

Das Traumhaus oder die Traumwohnung ist längst gefunden, die Finanzierung steht und wird fleißig getilgt. Das Bad ist allerdings in die Jahre gekommen, die Küche könnte aktueller und gleich mit dem Esszimmer verbunden sein. „Der Kauf einer eigenen Immobilie ist meist eine Entscheidung fürs Leben“, sagt Ivan Pucic, Leiter der Haspa-Filialen in der HafenCity. Um sich diesen Wunsch zu verwirklichen, machen viele Käufer – insbesondere von Bestandsimmobilien – Abstriche und sagen sich: „Mit diesem und jenem Zustand können wir die nächsten Jahre leben.“ Aber irgendwann könne man die alten braunen oder grünen Kacheln im Bad nicht mehr sehen. „Bevor über Jahre der Haussegen schief hängt, hat die Haspa eine Lösung: Denn für alles, was nicht warten kann, gibt es den Sparkassen-Privatkredit, in diesem Fall den mit besonders günstigen Konditionen für Wohneigentümer“, sagt Pucic.

Dieser ist speziell für alle Eigentümer von selbst genutzten Wohnimmobilien vorgesehen, die eine konkrete Maßnahme in Angriff nehmen und diese zu einem festen Zinssatz finanzieren wollen. „Es geht also darum, das vorhandene Zuhause noch gemüthlicher und attraktiver zu gestalten, insbesondere durch Renovierungsmaßnahmen zum Beispiel von Bad oder Küche“, erläutert der Filialleiter. „Ebenso sind damit Erneuerungen von Heizungsanlagen, das Installieren von Sonnenkollektoren, ein



Ivan Pucic leitet die Haspa-Filialen in der HafenCity

barrierefreier Umbau und ähnliche Vorhaben möglich.“ Die Abwicklung ist dabei so einfach wie bei einem „normalen“ Privatkredit, geht schnell und unbürokratisch – sowohl die Prüfung als auch die Auszahlung des Geldes. „Das können zwischen 15.000 und 50.000 Euro mit einer Laufzeit von 3 bis 10 Jahren sein“, sagt Pucic. Neulich wurde er gefragt, ob sich angesichts des allgemein niedrigen Zinsniveaus Bausparen noch lohne. Seine eindeutige Antwort: „Ja, sparen lohnt sich immer. Und mit einem Bausparvertrag können Sie sich ja die niedrigen Darlehenszinsen sogar langfristig sichern“, so Pucic. Der spezielle Sparkassen-Privatkredit sei „für alles, was nicht warten

kann“. Wenn es Maßnahmen gebe, die erst in ferner Zukunft umgesetzt werden sollen, könne dafür ein Grundstock aufgebaut und ein Bauspardarlehen zu sehr günstigen Zinsen langfristig gesichert werden.

Ivan Pucic und seine Teams in den Filialen Am Kaiserkei 1 und Überseeboulevard 5 informieren Sie gern über Vermögensaufbau, Geldanlage oder andere Themen. Er ist telefonisch unter 040 3579-9376 zu erreichen. Die Filialen sind jeweils Montag und Mittwoch von 10 bis 17 Uhr, Dienstag und Donnerstag von 10 bis 18 Uhr sowie Freitag von 10 bis 16 Uhr geöffnet.

Weil uns nicht Wurst ist, was bei Ihnen auf den Grill kommt...

Jetzt nochmal richtig anheizen! Vom Grill über Kohle bis zu Fleisch, Würstchen, Gemüse und Salat... bei EDEKA Böcker – Mo. bis Sa. bis 21 Uhr

Frische Lebensmittel und noch viel mehr auf 1540 qm: Kommen Sie vorbei, bei uns finden Sie alles, was Sie für Ihre Grillparty brauchen. Von der Serviette übers Grillbesteck bis hin zu feinen exotischen Gewürzen ...

Mittagstisch ab 11 Uhr!
Fingerfood ab 17 Uhr
und kaltes **Catering** für Meetings, Parties etc. auf Bestellung

Und natürlich gibt's **Wein, Champagner, Sekt, Bier und alkoholfreie Getränke** ... in einer großen Auswahl. Schauen Sie mal rein, Sie werden bestimmt begeistert sein ...

Christian Barg und Markus Böcker

Geöffnet Mo. bis Sa. von 7 bis 21 Uhr, www.hafencityfrisch.de

Parken: Tiefgarage Überseeallee, ab Einkauf 30 Euro 1/2 Std. frei

hafenCityfrisch..!

EDEKA Böcker, Überseeboulevard 4-10, HafenCity Hamburg, Telefon 040 / 30 38 26 06

150.000 Euro für „Kinder helfen Kindern“

Laufend Gutes tun und sich dabei fit halten, hat in Hamburgs jungem Stadtteil Tradition. Am Sonnabend, dem 21. Juni 2014 fand bereits zum 13. Mal Norddeutschlands größter Wohltätigkeitslauf in der HafenCity statt.



Foto: Thomas Harpel



Wilfried Witters Sport-Presse-Fotos

Der HSH Nordbank Run war auch 2014 wieder Symbol für Gemeinsinn, Spaß an der Bewegung und maritimes Sightseeing entlang Deutschlands wahrscheinlich schönster Laufstrecke.

► Mit Arbeitskollegen, dem Chef und Freunden gemeinsam auf die Laufstrecke gehen, ohne Wettkampfstress, sondern für den guten Zweck: das ist die einfache Grundidee des HSH Nordbank Run. Am Sonnabend, dem 21. Juni kamen wieder Tausende in die HafenCity, um zugunsten von „Kinder helfen Kindern“ vier Kilometer durch Hamburgs jüngsten und rasant wachsenden Stadtteil zu laufen. 812 Teams mit 23.244 Teilnehmern – ein großartiger Erfolg! Durch die wiederum gestiegene Teilnehmerzahl im Vergleich zum Vorjahr addierte sich der Betrag von 150.000 Euro und die Gesamtspendensumme auf mehr als 1.100.000 Euro. Mit den erlaufenen Geldern wird Kindern und Jugendlichen aus finanziell schwächer gestellten Hamburger Familien im Rahmen des Projekts „Kids in the Clubs“ Sport im Verein ermöglicht.

Das Team „Kids in the Clubs“ eröffnete um 10 Uhr traditionell den Lauf und wurde von Sabine Tesche („Kinder helfen Kindern“), Matthias Wittenburg (Vorstandsmitglied der HSH Nordbank AG), Jürgen Bruns-Berentelg (Vorsitzender der Geschäftsführung der HafenCity GmbH) und Andy Grote (Bezirksamtsleiter Hamburg-Mitte) mit den besten Wünschen auf die Strecke geschickt. Das größte Team stellte in diesem Jahr die Deutsche Bahn, die mit ihrem Vorstandsvorsitz-

enden Dr. Rüdiger Grube um 10:20 Uhr und insgesamt 521 Läufern startete. Die kleinste Einheit bei Norddeutschlands größtem Firmenlauf waren traditionell die Zehner-Teams. Nachdem das warme Horn der *Queen Mary 2* den Start für die Teams freigegeben hatte, ging es Richtung Grasbrook-Park. Im Verlauf der vier spannenden Kilometer stand die Erkundung von neu erschlossenen Bereichen im künftigen Zentrum der HafenCity im Fokus. Erstmals liefen die Teams auf der paral-

len zu den Elbarkaden gelegenen Elltor-Promenade am Ostufer des Magdeburger Hafens. Neuland tat sich auch mit dem Buenos-Aires-Kai auf, der sich zu Füßen der im März eröffneten HafenCity-Universität erstreckt und Premiere als Teil der Laufstrecke feierte. Nur wenige Meter über dem Wasserspiegel ging es weiter zum östlichsten Punkt der Laufstrecke, hier – zu Füßen der Baakenhafen-Brücke – hatten die Teams freie Sicht auf das Quartier Baakenhafen. So gewannen sie einen ersten Ein-

druck vom bedeutendsten Projekt der nächsten Jahre in der Richtung Ellbrücken wachsenden HafenCity. Bei der Umrundung der Ericusspitze blickten die Läufer auf das SPIEGEL-Gebäude. Der unverwechselbare Bau ist einer der prominentesten im neuen Stadtquartier und zugleich eines der modernsten Medienegebäude Europas. Anschließend ging es entlang der herrlich gelegenen Brooktorhafen-Promenade und durch das Überseequartier Richtung Großer Grasbrook. Im Ziel von Deutschlands wahrschein-

lich schönster Laufstrecke wurden die Teilnehmer schließlich von den Zuschauern begeistert empfangen.

Im Ziel versorgte REWE die „Finisher“ – wie schon im vergangenen Jahr – mit Wasser und Müsliriegeln. Anschließend konnten sich alle volljährigen Teilnehmer mit einem isotonischen Getränk aus dem Krombacher Alkoholfrei Sortiment erfrischen. Direkt danach gab es im Hamburg Cruise Center gegen Vorlage der Startnummer das kultige Finisher-Shirt. Die Startnummer galt darüber hinaus als Bordpass für eine Hafenrundfahrt mit einem Salonschiff der Rainer Abicht Elbreeerei. Einen Rundum-Blick aus 60 Metern Höhe ermöglichte das Steiger Riesenrad, das gegenüber dem Startbereich seine Runden drehte. Abschluss des HSH Nordbank Run 2014 war die Verlosung einer Reise mit der *Queen Mary 2* für zwei Personen. ■

HOTEL
MICHAELIS HOF
IN DER KATHOLISCHEN AKADEMIE

Das Zuhause auf Zeit für Ihre Gäste mitten in der Hamburger City zwischen Elbe und Alster

Nur wenige Gehminuten von der Hafencity entfernt

Der Michaelis Hof, im Gebäude der Katholischen Akademie, bietet komfortabel eingerichtete Zimmer mit Dusche/WC, Fön, Kabel-TV sowie Telefon und kostenfreiem Internetzugang.

**Einzelzimmer ab EUR 69,00
Doppelzimmer ab EUR 89,00**

Herrengraben 4, 20459 Hamburg
Telefon 040-35906-912 / Fax -911
www.michaelishof-hamburg.de
info@michaelishof-hamburg.de




Body Focus
Hocheffizientes Personal Training

- Reduzieren Sie Körperfett und Gewicht
- Stärken Sie Ihre Muskeln und straffen Sie Ihre Figur
- Bauen Sie Rücken- und Nackenschmerzen ab

Schlank, gesund und leistungsfähig - in nur 20 Minuten pro Woche!

Trainieren Sie mit der innovativen HIT-Methode immer unter Aufsicht eines Personal Trainers an medizinischen Geräten.

- Jedes Training 1 zu 1 mit Personal Trainer
- Keine Dauermemberschaft, keine Grundgebühr, flexible Terminplanung, Onlinebuchung
- 20 Minuten, einmal pro Woche genügen

„Als Orthopädin und aus eigener Erfahrung kann ich das Training bei Body Focus uneingeschränkt empfehlen. Es ermöglicht auch bei bestehenden Beschwerden ein effektives und sicheres Training des gesamten Körpers.“
Dr. med. Andrea Lodde

Gänsemarkt 33 • Tel 040/3571 44 80 • www.body-focus.de

Die HNO-Praxis in der HafenCity!

Das Leistungsspektrum meiner Praxis reicht von der Diagnostik und Therapie aller HNO-Erkrankungen über die operativen Leistungen bis hin zur Ästhetischen Medizin.

Wir stehen Ihnen montags bis sonntags nun auch vormittags zur Verfügung. Vereinbaren Sie gern telefonisch oder über unseren Online-Kalender einen Termin.

Ihr Arnd Niehues
Facharzt für HNO-Heilkunde, Plastische Operationen

Privatpraxis HNO-Hafencity
Großer Grasbrook 9
20457 Hamburg
Telefon: 040-70 38 38 50
E-Mail: info@hno-hafencity.de
Web: www.hno-hafencity.de



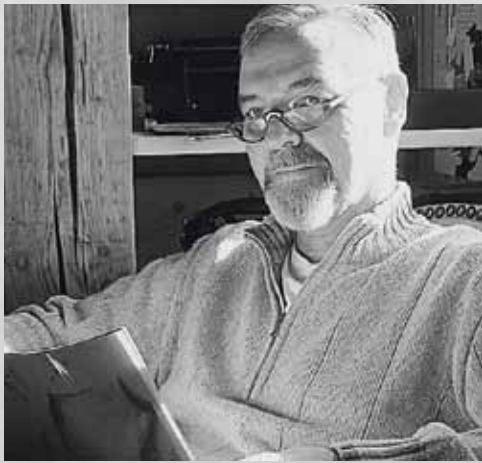

GEDICHT DES MONATS
Die Auster

Ihr Kleid, vor langer Zeit ergraut,
wirft tiefe, scharfe Falten
hineingekehrt und aufgeraut
von den Naturgewalten.

In stummer Abgeschiedenheit,
wie all die Ungenannten,
ward sie zeitlebens nicht gefreit
aus Furcht vor ihren Kanten.

So wuchs empor ihr Seelenkern
in Träumen voll Begehren
zu einem funkelnd schönen Stern
den Liebsten einst zu ehren.

Kai Berrer



Ohne Saft gibt's Krach

Lebensrettende Rauchmelder müssen gewartet werden

► Seit der Einführung der Rauchwarnmeldepflicht konnten sich zahlreiche Menschen rechtzeitig aus brennenden Räumen retten oder von der Feuerwehr vor dem Ersticken gerettet werden. Leider kommt es zunehmend vor, dass die kleinen und unauffälligen Lebensretter, die an der Decke hängen, nicht ausreichend gewartet werden. Gerade in der Urlaubszeit führen leere Batterien und die daraus entste-

henden „Melderalarme“ dazu, dass die Feuerwehr von Nachbarn gerufen wird. 1.500 Fehlalarme führten im letzten Jahr dazu, dass die Feuerwehr ausrückte und teilweise die Wohnungstüren gewaltsam öffnen musste, da von außen nicht erkennbar ist, ob sich hilfsbedürftige Personen in der Wohnung befinden. Dabei lassen sich solche Fehlalarme durch den rechtzeitigen Austausch der Batteri-

en vor Urlaubsantritt leicht vermeiden. Durchschnittlich 700 Einsätze täglich bewältigte die Hamburger Feuerwehr 2013. Neben den Einsätzen bei den Stürmen im Frühjahr und Herbst, den Einsätzen bei den Sturmfluten und dem großen Schiffsbrand im Hafen sowie nach dem Brand des Lagerhauskomplexes am Hammerdeich rückte die Feuerwehr zu 253.583 Einsätzen aus. ■

CF

Drei-Gang-Genuss

Leckerbissen bei der Wahl zum „Koch des Jahres“



Sven Pietschmann und sein Assistent Philip Zeidan (Foto: DG)

► Es sah einfach zum Anbeißen gut aus, was die jungen Profiköche beim 1. Vorfinale zum Wettbewerb um den „Koch des Jahres 2014/2015“ im Unilever-Haus in der Hamburger HafenCity auf die Teller gezaubert hatten. Fünf Stunden Zeit hatten die acht Kandidaten, um ein Drei-Gang-Menü für sechs Personen auf den Tisch zu bringen. Dabei durfte der Wareneinsatz pro Person maximal 16 Euro betragen. Am Ende überzeugten die Jury um Sternekoch Dieter Müller (*MS Europa*) vor allem die Kreationen von Sven Pietschmann und Philip Zeidan vom Restaurant Fährhaus auf Sylt. Die beiden hatten mit einer halbgebeizten Fjordforelle mit Sellerie und Brunnenkresse gefolgt von einem gebratenen Reh Rücken unter Malzbrot-Knusperhaube und einem Traum von Himbeeren, Vanille und

Veilchen als Dessert nicht nur geschmacklich überzeugt, sondern die Teller auch noch perfekt angerichtet. Zweiter wurden Matthias Pietsch und David Papin. Pietsch, Souschef im Restaurant Lago in Ulm, ist ebenso wie der Sieger Sven Pietschmann am Finale in Köln im Oktober 2015 teilnahmeberechtigt. Neben dem begehrten Titel „Koch des Jahres“, den die spanische Verlagsgruppe Grupo Caterdata 2011 nach Deutschland gebracht hat, sind dort für die Gewinner 26.000 Euro Preisgeld zu holen. Die Jury in Hamburg war hochkarätig besetzt: Unter anderem beurteilten Spitzenköche wie Thomas Bühner (La Vie, Osnabrück), Heinz Otto Wehmann (Landhaus Scherrer), Thomas Martin (Jacobs Restaurant) oder der Sieger des ersten „Koch des Jahres“-Wettbewerbs, Sebastian

Frank, Küchenchef des Restaurants Horvath in Berlin, die Kreationen der Bewerber. Die Jury war sich einig: Am Ende des Tages seien es immer ein oder zwei Bewerber, die sich deutlich von der Konkurrenz absetzen. Das läge meistens an der besseren Vorbereitung. Für die kommende Auflage des Wettbewerbs hofft die Jury auf mehr weibliche Bewerberinnen.

Während sich die Spitzenköche zur Beratung zurückzogen, wurden die Event-Besucher mit einem weiteren Highlight verwöhnt. Sebastian Frank, Matthias Gförer und Jan-Ole Didwischus zeigten den Zuschauern, was man aus den Vorgaben Forelle, Sellerie und Rhabarber alles machen kann. Und dabei kam nicht nur die (leider) in der Küche unbegabte Redakteurin der HafenCity Zeitung aus dem Staunen nicht heraus: Monatelang im Salzteig eingelegten Sellerie, weißen Sellerie-Schokoladenschaum eingerührt in Chadonnay Essig, über Holzkohle gegrillten Rhabarber oder auch mit Chia-Samen gereichte Forelle hatten auch die Anderen, die das Vergnügen hatten, kosten zu dürfen, noch nicht gegessen.

Den Wettbewerb zum „Patissier des Jahres“ hatte am Tag zuvor übrigens Kay Baumgardt, Chefpatissier des Opus V, gewonnen. Auch er wird im Oktober 2015 in Köln dabei sein. ■

DG

STADTKÜSTE



Der blaue Hafen von seiner schönsten Seite (Foto: Michael Klessmann)

Die schöne blaue Elbe

Auf zum nächsten Sommerevent – im August kommen Cruise Days und Blue Port

► Maritim, stilvoll, weltoffen: Das sollen die Hamburg Cruise Days werden. Soweit der Anspruch der Macher. Wer den Sommer in Hamburg mit seinen vielen Anläufen von Kreuzfahrtschiffen miterlebt hat, erwartet da viel. In der Spitze werden immerhin vier Schiffe gleichzeitig in Hamburg sein, die am Samstag auch die Parade anführen werden. Also kein enges Gedränge, sondern fast schon „business as usual“ im Hafen. Anders ist da schon das Drumherum, es gibt viel zu sehen und vieles auch zum Mitmachen. Dabei setzen die Veranstalter auf eine gute Mischung aus bewährten und neuen Event-Inhalten. Zusammen mit den insgesamt sechs Kreuzfahrtschiffen bilden 12 Themeninseln, zwei Feuerwerke, der BLUE PORT HAMBURG, Tüdel und Tappen im Sandtorhafen und die Große Hamburg Cruise Days-Parade die Highlights für die Besucher. Diese sechs Cruise Liner gehen während der Hamburg Cruise Days in Hamburg vor Anker: *MS Delphin* (01.08.2014, 9–18 Uhr), *MS Europa* (01.08.2014, 23 Uhr–02.08.2014, 18 Uhr), *AIDAstella* (02.08.2014, 6:30–20 Uhr), *Deutschland* (02.08.2014, 10 Uhr–03.08.2014, 21 Uhr), *MSC Magnifica* (02.08.2014, 10:30–20 Uhr), *AIDAAluna* (03.08.2014, 8–21 Uhr). An der

Parade nehmen teil: *MS Europa*, *AIDAstella*, *Deutschland* sowie *MSC Magnifica*. Bereits am Freitagabend warten zwei Höhepunkte auf die Besucher: Zur Hamburg Cruise Night wird eine Flotte aus Partyschiffen auf der Elbe zum Feiern einladen. Als Highlight zum Abschluss des ersten Eventtages wird gegen 22:45 Uhr das blaue MSC Kreuzfahrten Feuerwerk den Himmel über Hamburg erstrahlen lassen. Am Samstagabend startet um 21:30 Uhr die Parade: Vier Cruise Liner, die *Cap San Diego* und zahlreiche Begleitboote werden gemeinsam elbbwärts schip-

Diesmal nur vier Schiffe bei der Parade

pern – begleitet von einem großen Feuerwerk und individuellen Laser-Botschaften für jedes teilnehmende Schiff. Der NDR überträgt die Große Hamburg Cruise Days-Parade am Samstagabend im Zuge einer zweistündigen Sondersendung.

Seit 2008 sorgt der BLUE PORT HAMBURG von Lichtkünstler Michael Batz international für Aufsehen. Das Kunstwerk setzt den nächtlichen Hafen und

Hamburgs schönste Schenswürdigkeiten wie die Elbphilharmonie, den Michel, die Köhlbrandbrücke, die Schiffswerft Blohm+Voss, die *Rickmer Rickmers* und die *Cap San Diego* eine Woche lang allabendlich in Szene. „Ich habe den Hafen zu erzählen“, erläutert der Lichtkünstler sein diesjähriges Konzept – und erzählt damit von der Veränderung der maritimen Welt. Dieses Jahr wird er vor allem alte Seezeichen wie Kegel, Tonnen und Türme in die nächtliche Hafenlandschaft malen: Orientierungsmarken für Seeleute seit Jahrhunderten, die aber immer mehr von moderner Technologie verdrängt werden. „In der neuen Welt orientiert man sich anders, das alles läuft über GPS“, sagt Michael Batz, aber: „Wenn Sie heute durch den Hafen und über die Werften gehen, spüren Sie sie noch, die archaische Wucht der alten Dinge. Es ist wichtig zu begreifen, was sich wandelt, indem man es zeigt.“

An Land erstreckt sich die vier Kilometer lange Veranstaltungsfäche mit zwölf Themeninseln von der HafenCity bis nach Altona. • AIDA Cruises präsentiert am Hafentor, mit schönstem Blick auf Elbe und Hafen, mit der „AIDA Urlaubswelt“ eine der Inseln. Hier können Besucher in der AIDA Beach

Lounge und auf der Dachterrasse entspannen oder einen exklusiven Blick auf eine originalgetreue Showkabine der neuen Schiffsgeneration werfen. Im AIDA Family Bereich stehen die jüngsten Kreuzfahrtfans bei Spiel, Spaß und Unterhaltung im Mittelpunkt. • Italienisches Lebensgefühl

Viele Aktionen an Land

erwartet die Besucher an der Kehrweidspitze: Hier lädt die Themeninsel der Reederei Costa Kreuzfahrten ein, die italienische Art der Kreuzfahrt kennenzulernen. • Erstmals auf den Marco-Polo-Terrassen: der Kunst-Turm. Unter dem Motto „Fernweh“ können Festivalbesucher hier am Samstag und Sonntag Leinwände bemalen, die an einem Stahlgerüst ausgestellt – und so Teil eines Kunstprojekts werden. So entsteht jeden Tag ein zehn Meter hohes, einzigartiges Gesamtkunstwerk. • Das „Cruise Village“ in der HafenCity: Hier schlägt das Herz des Events. An allen drei Tagen findet hier ein anspruchsvolles musikalisches Bühnenprogramm statt, ein gastronomisches Angebot

sorgt für das leibliche Wohl und der Hamburg Cruise Days Infostand hilft bei der Orientierung auf dem Event. Zu Gast am Sonntag ab 15 Uhr: der „Sommer in der HafenCity“ mit dem „Sommertango“. • Auf den Marco-Polo-Terrassen können die Besucher bei „Spa & Sports“ kostenfrei Sport- und Wellnessangebote nutzen. Neuer Partner in diesem Jahr: der Fitnessclub Kaifu-Lodge. • Auf der in diesem Jahr eigenen Themeninsel „Golf & Cruise“, ebenfalls auf den Marco-Polo-Terrassen, setzt Hapag-Lloyd Kreuzfahrten in Kooperation mit der Golf Lounge das Trend-Thema Golf in Szene – unter anderem mit dem ungewöhnlichsten Abschlagplatz der Stadt: vom Dach eines Containers auf die Elbe hinaus. • Im Traditionsschiffhafen entführt der nostalgische Markt „Tüdel und Tappen“ in die historische Welt der Hafentorbeit. • Echte Hamburg Cruise Days Fans können sich auf der Themeninsel „Shopping“ zwischen Hafentor und Baumwall einklinken. • Verschiedene Länder der Welt präsentieren sich auf der Themeninsel „Fernweh“ zwischen StrandPauli und Fischauktionshalle musikalisch, tänzerisch und kulinarisch. ►►

Dr. Jalilvand
Zahnarztpraxis

TAG DER ZAHNGESUNDHEIT AM DONNERSTAG, 25. SEPTEMBER 2014

KOSTENFREIE INFORMATIONSVERANSTALTUNG:

- 17:30 Uhr – Begrüßung in der Zahnarztpraxis Dr. Jalilvand
17:45 Uhr – **Parodontitis – Risikofaktor für Allgemeinerkrankungen** (Vortrag Dr. Navid Jalilvand)
18:30 Uhr – **Frontzahnästhetik – was ist heute alles möglich?** (Vortrag Zahntechnikermeister Marcel Unger)
19:15 Uhr – Pause (Fingerfood und Getränke)
19:45 Uhr – **Das Zahnimplantat – Möglichkeiten, Grenzen und Komplikationen** (Vortrag Dr. Navid Jalilvand)
20:15 Uhr – Offene Diskussion und Ausklang

Zahnarzt
Dr. Navid JalilvandZahntechnikermeister
Marcel Unger

Anmeldung bis zum 15.09.2014:
Telefon: 040-43 21 88 66
Fax: 040-43 21 88 77
E-Mail: empfang@dr-jalilvand.de
– oder direkt in der Praxis –

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Weitere Infos zum Tag der Zahngesundheit unter: www.tagderzahngesundheit.deZahnarztpraxis Dr. Jalilvand · Am Kaiserkai 46 · 20457 Hamburg · www.dr-jalilvand.de

GALERIE HAFENLIEBE

Afrika bis Europa

Ein Künstlerleben zwischen Hamburg und Swasiland



A.C.Reck: Werke aus 1953 - 1979

Ausstellung vom 12.7. - 24.8.14 in der HafenCity

Am Dalmanckai 4, Fr.15-18 Uhr, Sa.12-18 Uhr, So.12-17 Uhr

www.galerie-hafenliebe.de

▷▷ • Auch „Show & Entertainment“ finden erneut ihren Platz auf den Hamburg Cruise Days: Die NDR Showbühne, präsentiert von 90,3 und Hamburg Journal, sorgt auch in diesem Jahr an allen drei Eventtagen für gewohnt gute Live-Unterhaltung – diesmal jedoch an einem neuen Standort auf dem Landungsbrückenvorplatz. Höhepunkt ist der Auftritt der norddeutschen Erfolgsband Santiano. Am Samstag, dem 2. August, ist außerdem die „Sommertour“ des NDR zu Gast bei den Hamburg Cruise Days – inklusive der beliebten Stadtteil-Wette.

• Das Material Holz und das Thema Tanz stehen wieder im Mittelpunkt der Themeninsel „Kunst und Kultur“ im Holzhafen zwischen Fährterminal und Fischmarkt. An allen drei Tagen können die Besucher hier Holzkunst und Malerei erleben, hochwertiges Design und Kunsthandwerk erwerben oder zu Tango, Salsa und Swing vor einmaliger Kulisse das Tanzbein schwingen.

• Am Samstag ist die „Globetrotter Kreuzfahrten Messe“ in der Fischauktionshalle der Anlaufpunkt für alle, die ihre



Spektakel bei den Cruise-Days (Foto: TH)

Kreuzfahrt-Träume in die Tat umsetzen wollen.

„Nach über einem Jahr intensiver Vorbereitungen freuen wir uns nun auf den Start der Hamburg Cruise Days in wenigen Tagen“, so die Veranstalter Katja Derow und Uwe Bergmann. „Es macht uns stolz, zu sehen, wie sich diese Veranstaltung bereits in ihrem vierten Jahr weiterentwickelt hat. Die teilnehmenden Schiffe, das umfangreiche und mit viel Herzblut zusammengestellte Landprogramm sowie das Engagement aller unserer Partner versprechen wieder eine inspirierende Veranstaltung mit hoher Aufenthaltsqualität für die Besucher.“

„Die Bedeutung der Hamburg Cruise Days und des BLUE PORT HAMBURG für unsere Stadt ist immens“, erklärt Thorsten Kausch, Geschäftsführer des Hamburg Convention Bureau, das städtischer Hauptpartner beider Veranstaltungen ist. „Sie machen die maritime Identität Hamburgs und die Faszination Kreuzfahrt unmittelbar erlebbar und tragen dazu bei, das positive Bild über Hamburg in der Welt weiter zu festigen. Die zeitliche Zusammenlegung mit der Seatrade ab 2015 wird das Profil Hamburgs als Hafenmetropole und Kreuzfahrtstandort weiter schärfen.“ ■ MK

Bald klappt es an der Rethke

Die Hubbrücke wird durch eine Klappbrücke ersetzt

► Mitte Juli hat die Hamburg Port Authority (HPA) die Bahnvorlandbrücken sowie die Klappenteile für die neue Rethkeklappbrücke eingehoben. Die je rund 650 Tonnen schweren Klappenteile wurden mit einem riesigen Schwimmkran eingehoben.

Aufgrund der Arbeiten wurde die Rethkeklappbrücke rund fünf Tage lang für den Straßen- und Bahnverkehr gesperrt.

„Die Klappen sowie die Vorlandbrücke für die Bahn wurden seit April 2012 in Wilhelmshaven gefertigt. Mitte letzter Woche wurden sie dort verladen und mittels eines Pontons auf dem Wasserweg nach Hamburg gebracht“, sagt Jörg Kapusta, Projektleiter Neubau Rethkeklappbrücke. „Obwohl die Di-

mensionen der Brücke enorm sind und sie später einmal Europas größte Klappbrücke sein wird, ist hier Millimeterarbeit gefragt, schließlich müssen die Klappen und ihre Verbindungen später exakt ineinandergreifen.“ Insgesamt besteht jede der zwei Brückenklappen aus zwei Teilen – einem Schienen- und einem Straßenteil, um künftig beide Verkehre voneinander zu trennen. Bisher muss die Straßenbrücke gesperrt werden, wenn Züge die Strecke nutzen. Diese rund 40 Sperrungen am Tag werden zukünftig entfallen. Täglich nutzen rund 7.000 Fahrzeuge die Strecke über die Rethke. Gleichzeitig verbessert der Neubau auch die Situation für die Schifffahrt. Die Durchfahrtsbreite für Schiffe der neu-

en Rethkeklappbrücke wird mit 64 Metern 20 Meter breiter sein als bei der bestehenden Hubbrücke. Diese wird jährlich rund 3.000 Mal für den Schiffsverkehr in und aus dem Reiherstieg geöffnet. Der Neubau wurde notwendig, da die 1934 erbaute Rethkeklappbrücke das Ende ihrer technischen Lebensdauer erreicht hat.

Die neue Brücke hat eine Spannweite von 104 Metern und ist die größte Klappbrücke Europas mit kombiniertem Schienen- und Straßenverkehr. Eine Klappbrücke mit einer zwei Meter größeren Spannweite steht in Barcelona, allerdings ist sie nur für den Straßenverkehr gedacht. Die Kosten belaufen sich nach HPA-Angaben auf 152 Millionen Euro. ■ MK

Inkompetenzgerangel

Plädoyer für einen fairen Umgang mit der MS Stubnitz



Die MS Stubnitz am Kirchenpauerkai (Foto: MK)

► Es ist schon ein wenig seltsam, aber auch ein typisches Stück Hamburger Bürokratiekultur: Selten einhellig unterstützen Kultursenatorin, Bezirk und die HafenCity Hamburg GmbH das Anliegen der *Stubnitz* um einen gesicherten Liegeplatz am Kirchenpauerkai, ausreichend Fürsprecher sollte man meinen, um wenigstens einmal etwas schnell

zu entscheiden, und doch ist es um das Ansinnen der *Stubnitz* schlecht bestellt, denn eine auf Autopilot laufende Behörde macht dem gemeinsamen Streben aller anderen Instanzen einen Strich durch die Rechnung. Die Hamburg Port Authority, kurz HPA, hat ein Problem mit der *MS Stubnitz* und besteht darauf, dass geltende Vorschriften

die *Stubnitz* nicht als aktives Seeschiff kategorisieren und dass sie somit auch nichts auf Liegeplätzen für Seeschiffe zu suchen hätte – basta! Grundproblem dabei ist, wie an vielen Stellen, der diffuse Kompetenzübergang zwischen den einzelnen Stellen. Baakenhafen und die Baakenhöft sind schon in die Hoheit des Bezirkes bzw. des Sondervermögens Stadt- und Hafen in Form der HCH übergegangen, die Kirchenpauerkai wird gerade auf Kosten des Sondervermögens renoviert. Das Sagen darüber, was auf dem Wasser vor dem Kai passiert, will aber die HPA haben – seltsame Konstruktion, würde dies doch bedeuten, dass unter Umständen nie wieder Schiffe an dem Kai anlegen, wenn die jeweils andere Seite Schiffen verweigert, hier anlegen zu dürfen. Hier sollte eigentlich Klarheit geschaffen werden: Wenn schon nicht derjenige das Sagen hat, dem der Kai bzw. das Kaigrundstück

gehört, sollte es zumindest ein paritätisches Mitspracherecht geben. Über kurz oder lang muss die HPA sich eh vom Kirchenpauerkai zurückziehen, denn anzunehmen, dass hier nach Bezug der in unmittelbarer Nähe geplanten Wohngebäude noch Frachtschiffe festmachen dürfen, ist eine Illusion. Also doch lieber Jens Meier und Wolfgang Hurienne: Vergesst doch mal an dieser Stelle alle Vorschriften und Prinzipienreiterei und springt über euren Schatten, es tut keinem weh und in ein bis zwei Jahren kann man am Kirchenpauerkai sowieso nur noch Schiffe wie die *Stubnitz* festmachen lassen. Und die Befürchtung von Hafensenator Frank Horch, dass die *Stubnitz* als Präzedenzfall für alle möglichen Sündenfälle im Hafen gesehen werden könnte, ist auch eher Makulatur. Es gibt weder genügend Schiffe noch genügend Verrückte, die so etwas wie die *Stubnitz* wiederholbar machen könnten. ■ MK

Die Queen

Die Königin als Teenager



Die Queen bei der Auslaufparade (Foto: MK)

► Jeder, der gewettet hätte, dass die Lust der Hamburger auf die *Queen Mary* allmählich nachlässt, wurde zum 10. Jahrestag des Erstanlaufs der *Queen Mary* eines besseren belehrt. Bei traumhaftem Sommerwetter erwiesen wieder hunderttausende der *Queen* die Ehre, eindeutiger Höhepunkt war die Auslaufparade am Abend, bei der dutzende kleine Boote das Kreuzfahrtschiff begleiteten und die Ufer voller Menschen standen. Beste

Stimmung, um großmütig über die vollmundig angekündigten, aber eher banalen Feuerwerke hinwegzusehen. Zu schön war die Stimmung am und auf dem Wasser. Auf Höhe der Landungsbrücken schmetterte Carolin Fortenbacher „New York, New York“, vom Land antworteten die Menschen auf ihre Weise. Ein unvergesslicher Abend für die vielen extra angereisten Sehlente an Land, bei dem alles stimmte. ■ MK



Instituto Cervantes

KOMMEN SIE AN BORD: SPANISCH IM CHILEHAUS

- Vielseitiges Kursangebot
- International anerkannte Zertifikate

Chilehaus - Fischertwiete 1 - Hamburg
www.hamburggo.cervantes.es



RECHTSANWALT ERICH R. BARTRAM

*26.05.1936 † 19.07.2014

In Dankbarkeit und mit großem Respekt
nimmt die alte und die neue Kanzleibesetzung

mit

Herrn Rechtsanwalt Rasmus Niebuhr,
Herrn Rechtsanwalt a.D. Gerhard Löke,
Frau Svenja Meyer und Frau Verena Raddi

von ihrem geschätzten Kollegen und Arbeitgeber Abschied,
der die Kanzlei vor 50 Jahren gegründet hat.

WIRTSCHAFT



Alexander Roeske und Tim Lüneburg

Zum Surfen getragen

Einzigartige Boardbags werden in einer Manufaktur in der HafenCity hergestellt

► Das Grundmaterial, das Klabauter für seine Boardbags nutzt, ist schlicht und einfach ein Kunststoffgewebe und eigentlich ein Wegwerfartikel. „Bigbags“ sind große Säcke, die als flexible Schüttgutbehälter genutzt werden. Finden kann man diese großen Säcke nicht nur auf Baustellen, wo sie für Baumaterial genutzt werden, sondern auch in der Lebensmittelindustrie, wo sie bereits nach einmaligem Gebrauch entsorgt werden müssen.

Alexander Roeske (34) und Tim Lüneburg (33) entwickeln daraus hochwertige und nachhaltige Schutz- und Tragetaschen für Surfbretter, sogenannte Boardbags und stellen diese selbst her. Die Schulfreunde, die „... mal was zusammen machen wollten“, und die den Prototypen ihrer Boardbags in einem Keller im Haus von Alexanders Mutter herstellten, haben ihre Manufaktur seit Beginn des Jahres in



In der Manufaktur an der Hongkongstraße (Fotos: CF)

der Hongkongstraße 5. Mit geringen finanziellen Mitteln, viel Herzblut und einer Teilzeit-Angestellten entstand hier eine Näherei mit drei Nähmaschinen. „Unsere Produkte sollen soweit möglich ökologisch, nachhaltig

und handmade sein“, beschreibt Lüneburg die Produktionskette. „Jedes Teil, vom Garn bis zum Einfassband, wird in Europa produziert und erfüllt EU-Produktionsstandards.“ So reichen die Lieferanten vom Nähgarn-

hersteller Gütermann bis zu den Einfassbändern, die in Bochum produziert werden. „In jedes unserer Produkte bauen wir ein historisches Moment ein“, erzählt Roeske und zeigt auf Neoprenanzüge, die teilweise schon

zerschnitten sind. Feinheiten wie eine Innentasche für Wachs oder die Griffe und Schulterpolster werden aus gebrauchten Neoprenanzügen gefertigt und erzählen mit jedem Boardbag eine Surfgeschichte.

Ihre Zielgruppe sind Surfer, die ihre teilweise sehr empfindlichen Bretter schützen wollen und für die lässt sich Klabauter ein ganzes Sortiment einfalten. Beachbags, Slimbags oder T-Shirts, die aus ökologischer Baumwolle in Portugal hergestellt werden: In jedem Stück verbergen sich Neopren-Details, die das einzelne Produkt besonders machen.

Am 9. August öffnen Alexander Roeske und Tim Lüneburg – erst einmal für einen Tag – ihren „Independence Surfstore“ für Kunden, Fans und Nachbarn. Über ein Geschenk würden die zwei Jungs mit den drei Nähmaschinen sich sehr freuen: alte Neoprenanzüge, die schon an vielen Ecken der Welt waren, können hier „entsorgt“ werden. ■ CF

Weitere Informationen und einen Online-Shop finden Sie im Internet unter www.kb-klabauter.com

KOLUMNE

Zeit des Abwartens ist vorbei!

„Der Hamburger Wohnimmobilienmarkt beruhigt sich auf hohem Niveau.“ Das lesen wir in jüngster Zeit in vielen Berichten unserer Kollegen. In der Tat scheint der Wohnimmobilienmarkt vorerst sein Spitzenniveau im vergangenen Jahr erreicht zu haben, als nach einer Statistik des Gutachterausschusses die Zahl der Verkäufe von Wohnimmobilien in den gesuchten Lagen (Elbvororte, Alster und Alstertal) bereits gesunken sind. Die Tendenz der Beruhigung ist sogar weit über die Grenzen von Hamburg hinaus erkennbar, so auch auf den Lieblingsurlaubszielen vieler Hamburger, den Balearen. Gleichmaßen gilt für beide Regionen: Das Angebot hat sich verbreitert, der Neubau insbesondere in Hamburg hat deutlich zugenommen, wogegen aber der Kaufwille der Interessenten entspannter geworden ist. Denn Inflationsgefahren und Währungsverluste als Motive, Geld in Immobilien abzusichern, sind kaum noch erkennbar. Nun zählen wieder die „normalen“ Beweggründe beim Kauf oder bei der Miete einer Wohnimmobilie, die berufliche Veränderung etwa, die Veränderung in der Familie oder der Vermögenszuwachs.

Statistiken aber, wie die erwähnte, reflektieren nur die Vergangenheit und lassen sich nicht ohne Weiteres fortschreiben. Denn wir können feststellen, dass der Kaufwille keineswegs nachgelassen hat, ja, dass sogar beherzt zugegriffen wird, wenn die Angebote stimmen und die Preisforderungen sich nicht allzu weit vom Vorjahresniveau nach oben entfernt haben. Das gilt für viele Angebote in den bevorzugten Wohnlagen der Hansestadt und sogar auf Mallorca oder Ibiza. Denn die Grundkonstanten an den Wohnimmobilienmärkten haben sich nicht geändert (mehr Wohnflächenverbrauch, hohe Nachfrage nach urbanen Lagen, mehr Zuzug, Wohlstandszuwachs). Interessenten, die auf Ruhe und Abwarten setzen, könnten schon sehr bald mit wieder steigenden Preisen konfrontiert werden.



Conrad Meissler

Der Vorstand der Hamburgischen Notarkammer gibt bekannt:

Herr Dr. Moritz W. Menges

ist zum 17.07.2014 zum Notar mit dem Amtssitz in der Freien und Hansestadt Hamburg ernannt worden.

Herr Notar Dr. Moritz W. Menges unterhält seine Geschäftsstelle unter folgender Kanzleischrift:

**Großer Grasbrook 9, 20457 Hamburg
Telefon 040/3698100 – Telefax 040/36981022**

ANZEIGE

Flugzeuge im Bauch

Verladung des 200. Shipset für A320 FAL nach China

► Ende Juli 2014 wurde auf dem HHLA Container Terminal Tollerort das 200. Shipset für die A-320-Endmontagelinie (von Airbus in Tianjin, China, auf das Containerschiff COCSO Hope verladen und auf den Weg nach Asien geschickt. Der Seetransport nach Tianjin dauert rund 40 Tage. Vier sogenannte Shipsets werden pro Monat auf Containerschiffen vom Hamburger Ha-

fen nach Tianjin transportiert. Der vordere und hintere Rumpf, Höhen- und Seitenleitwerk, die Hauptfahrwerksklappen sowie die inneren Landeklappen werden auf einem speziellen Transportschiff jeweils vom Airbus-Anleger in Finkenwerder zum Terminal Tollerort transportiert. Die Triebwerksaufhängungen (Pylone) werden separat per LKW zum Terminal im Hafen geliefert. Dort werden

alle Komponenten auf speziellen Seetransportgeräten ins Containerschiff geladen. Die Flügel werden direkt in Tianjin vom Airbus Partner XAC gebaut und vor Ort geliefert. Die A320-Endmontagelinie in Tianjin baut seit 2008 A319 und A320 Flugzeuge und fertigt derzeit eine Rate von vier Flugzeugen pro Monat. Sie war die erste Endmontagelinie von Airbus außerhalb Europas. ■



Frau Dr. von Rimon, Leiterin des Zahnärztlichen Kompetenzteams VON RIMON & REICHE

genden ist Erfolg nicht denkbar und nicht möglich. Team und Patienten müssen eine Einheit bilden. Will sagen, der Patient muss das Gefühl haben, Freundlichkeit und Kompetenz gehen Hand in Hand. Das ist unsere große Stärke. Und das ist auch die Basis für den Erfolg. Andere brauchen zehn Jahre dafür. Sie sind fast immer gut gelaunt und hochmotiviert und betonen auch immer wieder, dass die Arbeit Spaß machen muss. Wie ist das zu verstehen? Spaß muss sein. Wenn jemand keine Freude an der Arbeit hat oder keinen Spaß daran hat, erfolgsorientiert zu arbeiten, dann hat er seinen Beruf verfehlt. Die Mischung macht's. Wir haben doch nur darum so viele tolle Patienten, weil wir ihnen das Gefühl geben und vermitteln, dass Spaß und Erfolg in unserem Kompetenzteam einen großen Stellenwert haben. Und das wird immer so ein. Wie sehen Sie die weitere Entwicklung in der HafenCity im Allgemeinen und beim Zahnärztlichen Kompetenzteam im Besonderen? Ich sehe sowohl für uns als auch für die HafenCity große Chancen für die Zukunft. Man

spürt, dass sich etwas bewegt. Wohnungsbau, Infrastruktur, Elbphilharmonie. Das sind die Themen, die die Menschen beschäftigen. Und auch wir sind dabei, uns zu erweitern. Immer auf der Suche nach qualifizierten Kollegen, die das Team ergänzen können. Wir wollen die HafenCity mit großer Eigendynamik und neuen Ideen und Angeboten nach wie vor „erobern“. Wir, das heißt mein tolles Team und ich, sind in der HafenCity angekommen. Und das soll auch so bleiben.

Vielen Dank für das Gespräch. Wir freuen uns auf das nächste Interview in der Oktober-Ausgabe der HafenCity-Zeitung

Seit März 2012 hat das Zahnärztliche Kompetenzteam VON RIMON & REICHE seinen Lebensmittelpunkt am Großen Grasbrook 9. Hier praktiziert die studierte Zahnmedizinerin, Dr. Golmann von Rimon, mit Anästhesisten, Assistenzärzten sowie dem international anerkannten Implantateur, Professor Dr. Wilfried Reiche. Im Gespräch mit dem früheren NDR-Fernseh-Moderator, Rainer Koppke, erklärt die engagierte und immer auch hochmotivierte Wahl-Hamburgerin den wachsenden Erfolg, die enge Beziehung zu den Patienten und die große Qualität ihres Teams.

Frau von Rimon, im August ist Ihre Praxis 53 Monate fester Bestandteil der HafenCity. Nach wie vor sind Sie voll des Lobes, wenn Sie über Ihr Team, über die Patienten und über den wachsenden Erfolg sprechen. Gibt es da einen direkten Zusammenhang? Oh, ja! Das eine geht nicht ohne das andere! Wer mich kennt, der weiß, dass ich großen Wert auf Perfektion, Akribie und Harmonie lege. Ohne diese Tu-



Ihr Steuermann in der HafenCity

Ihre Sorgen hätten wir gerne

HTZ-STEUERBERATUNG

Tel.: 040-46 00 96-8
kontakt@htz-steuerberatung.de
www.htz-steuerberatung.de

HTZ-Steuerberatung · Boltenhof · Mattentwiete 8 · 20457 Hamburg

NACHHALTIG – TRANSPARENT – KOMMUNIKATIV



* Auszeichnung beim World Architecture Festival Barcelona, 2009

BÜROFLÄCHEN ZU VERMIETEN IM BESTEN BÜROGEBÄUDE DER WELT*

Bis zu 3.500 m² auf einer Etage, teilbar ab 550 m²

Das vielfach prämierte Gebäude bietet u.a.:

- Empfangsservice
- Kühlung über Betonkernaktivierung
- Konferenzetage
- Elbkantine
- hauseigenes Fitnessstudio
- Außenterrassen
- Nachhaltigkeitszertifikat LEED Gold
- Tiefgarage

STRANDKAI 1
Hafencity · Hamburg

Exklusive Vermarktung durch:
Cushman & Wakefield LLP
Bergstraße 16 · 20095 Hamburg
+49 (0) 40 / 300 88 11 0
info.hamburg@eur.cushwake.com
www.cushmanwakefield.de

CUSHMAN & WAKEFIELD
Global Real Estate Solutions

POLITIK

- Im Gespräch: Die Seilbahn | Seite 16
- Marinelazarett 1914–1918 | Seite 16
- Die unvollendete Neunte | Seite 16

25.7. – 24.8.2014

Der **Hamburger** Jedermann

hamburger-jedermann.de

Feuer und Flamme für Olympia?

Die Stimmung in Hamburg ist eindeutig zweideutig

► Entgegen dem landläufigen Urteil über die kühlen Nordlichter sind Hamburger begeisterungsfähig – besonders, wenn es um das Wasser, ihre Stadt und die Möglichkeit geht, anderen Menschen die „schönste Stadt der Welt“ präsentieren zu dürfen. Das zeigt sich immer wieder, beispielsweise beim Hafengeburtstag, bei den Cruise-Days, beim Einlaufen der Queen und auch beim Marathon und Triathlon. Ein Ruck ging durch die Stadt, als es 2003 darum ging, die Stadt für die Olympiade

2012 zu präsentieren. „Feuer und Flamme“ war nicht nur ein Motto, es war tatsächlich gelebte Leidenschaft, zuletzt sichtbar bei der Rückkehr der Olympioniken 2012 aus London mit der *MS Deutschland*. Jetzt steht die Frage nach einer Olympiabewerbung Hamburgs wieder an – und laut einer repräsentativen Meinungsumfrage der Initiative Markt- und Sozialforschung gibt es diese Begeisterung in der Stadt noch immer; zwar mit Einschränkungen, aber prinzipiell schon. Fast drei Viertel (73%) der

Hamburger Bürgerinnen und Bürger würden die Olympiabewerbung ihrer Stadt begrüßen, jeder Dritte (33%) findet diese Initiative sogar „sehr gut“. Würde Hamburg den Zuschlag für die Olympischen Spiele erhalten, würde dies 69 Prozent der Hamburger mit Stolz erfüllen, gut jeder Dritte (35%) wäre sogar „sehr stolz“. Bei den Finanzen sind die Hamburger aber vorsichtig geworden: Geht es um die Finanzierung der Olympischen Spiele, sind 73 Prozent der Hamburger der Auffassung, die Ausrichtung

der Olympischen Spiele koste die Stadt zu viel Geld. Fast ebenso viele stimmen der Aussage zu, das Geld, das Hamburg für Olympia ausbebe, solle lieber in andere Projekte fließen, jeweils ein Drittel stimmt hier „voll und ganz zu“. Aussagen, die sich widersprechen, aber eher die Verunsicherung der Bevölkerung durch schiefegegangene Großprojekte wie die Elbphilharmonie spiegeln als die beiden Ergebnisse aufheben. Die Parteien in Hamburg bewerten das Ergebnis der Umfrage unterschiedlich: ►►



Foto: Lina Neor

BALLINSTADT

Marinelazarett 1914–1918

Mit dem Ausbruch des Ersten Weltkriegs im August 1914 kam die Auswanderung in Hamburg zum Erliegen. Die Auswandererhallen auf der Veddel wurden zum Lazarett erklärt.

Die Bettensäle, die für hunderte von Auswanderern vorgesehen waren, füllten sich nach und nach und dann immer schneller mit den Verwundeten der Schlachtfelder.

Ab dem 1. August öffnet die BallinStadt zum 100. Jahrestag des Ersten Weltkriegs mit einer Sonderausstellung ein unbekanntes Kapitel der Geschichte der Hamburger Auswandererhallen. Soldaten und ihre Geschichten stehen dabei im historischen Mittelpunkt. CF

GERICHTSURTEIL FÜR DEN 2. OKTOBER ERWARTET

Die unvollendete Neunte

Ob Hamburg die Elbe auf einen Tiefgang von 13,5 Meter vertiefen darf oder nicht, wird derzeit vor dem Bundesverwaltungsgericht in Leipzig verhandelt.

Das Urteil, das nicht nur die Analysten der HHLA-Aktie interessieren wird, entscheidet darüber, ob künftig auch weiterhin große Containerschiffe den Hamburger Hafen tideunabhängig erreichen können.

Ob das Gerichtsurteil, das für den 2. Oktober terminiert ist, der letzte Akt in dieser unendlichen Geschichte wird, bleibt abzuwarten. Die umstrittene neunte Elbvertiefung könnte nach europäischem Recht noch ein Fall für den Europäischen Gerichtshof (EuGH) in Luxemburg werden. CF



Niedrigwasser vor Blankenese

BAUARBEITEN IN ALTONA HABEN BEGONNEN

Land am Strom

Mit einem ersten Rammschlag begannen im Juli die Bauarbeiten zur Landstromanlage am Kreuzfahrtterminal in Altona. Die Europäische Union beteiligt sich mit einem Zuschuss von 3,5 Millionen an den Kosten.

Für die Nutzung ist der Bezug von elektrischer Energie aus erneuerbaren Quellen vorgesehen.

Mit diesem Projekt macht die Hamburg Port Authority (HPA) einen Schritt in Richtung energetischer Neuausrichtung des Hafens. CF

► SPD-Sportexpertin Juliane Timmermann wertet die Umfrage als Bestätigung von Senat und Bürgerschaft. „Die Bürgerinnen und Bürger sehen die großen Chancen einer Olympia-Bewerbung, blenden aber auch die Risiken nicht aus. Genau mit diesem Ansatz hat die Bürgerschaft mit den Stimmen von SPD, CDU, Grünen und FDP den Senat mit einem

Investitionen werden vorgezogen

Faktencheck beauftragt. Der Senat arbeitet solide an der Beantwortung der Fragen von Bürgerschaft und DOSB – und stimmt sich dabei eng mit den Bürgerschaftsfraktionen ab. Das ist der richtige Kurs, so erreicht man breite Akzeptanz für die Ergebnisse. Am Schluss sollen ohnehin die Hamburgerinnen und Hamburger das letzte Wort zu einer Olympia-Bewerbung haben – genau, wie wir es versprochen haben.“ Die Linken lehnen eine Olympia-



Eine Visualisierung aus der letzten Bewerbung: Der Hafen wird überplant (Gärtner – Christ, GMP WES&P)

Bewerbung Hamburgs mit der Begründung ab, dass bei einem Zuschlag Milliardenkosten, jahrelange Bauarbeiten, Umweltschäden, Mieterhöhungen, Verdrängung von Anwohnern und eine Vertiefung der sozialen Spaltung auf Hamburg zukämen. „Bei der geplanten Volksbefragung, auf die auch 84 Prozent der Befrag-

ten bestehen, wird sich zeigen, ob die Hamburgerinnen und Hamburger nach der Elbphilharmonie weitere Kostenexplosionen in olympischen Ausmaßen in Kauf nehmen wollen“, so Sudmann.

Eine erfolgreiche Olympia-Bewerbung würde das Gesicht Hamburgs an der Elbe gegenüber der HafenCity funda-

mental ändern und bietet die Chance, den lang versprochenen Sprung über die Elbe nachhaltig zu vollziehen. Eine Aufgabe, die bei der jetzigen Geschwindigkeit noch Generationen dauern dürfte, würde innerhalb weniger Jahre vollzogen werden – eine Chance, für die es sich lohnen sollte, Kredite aufzunehmen. ■ MK

Im Gespräch: Die Seilbahn

Ein Kommentar von Conceição Feist

► Die Trojanische Bahn: Am 24. August entscheiden die Wahlberechtigten in Hamburg-Mitte über eine Seilbahn auf St. Pauli. Stellen Sie sich vor: Sie sitzen in Ihrem Wohnzimmer. Plötzlich klingelt es an der Tür. Draußen steht ein ansonsten netter Nachbar, der Ihnen ein Angebot unterbreitet, das Sie seiner Meinung nach nicht ablehnen können. Er will Ihnen einen 84 Zoll großen Ultra HD Fernseher mit 3D-Polfiltertechnik schenken, der Sie keinen Cent kostet. Dazu sagt er Ihnen die Übernahme der höheren Stromkosten zu und stellt eine aus seiner Sicht nur geringfügige Gegenforderung für dieses überaus generöse Geschenk. Er will ein paar Mal am Tag bei Ihnen vorbeikommen – Besucher und Familie mitbringen – und gemeinsam mit Ihnen Fernsehen schauen! Da kann man doch nur begeistert Hurra schreien! Oder?

So oder ähnlich müssen Anwohner auf St. Pauli gestaunt haben, als sie das erste Mal davon hörten, dass sie eine Seilbahn geschenkt bekommen sollen. Ja. Es stimmt. Wie alle Beispiele hinkt auch dieses erheblich. Wie aber wehrt man sich gegen ein Geschenk, das man gar nicht haben will? Oder – gönnen wir uns mal einen Perspektivenwechsel – wie erreicht man als Entertainment-Unternehmen,

fest, dass – egal, ob die Seilbahn kommt oder nicht – dem Bezirk Mitte rund 200.000 Euro an Kosten entstehen. Auf diesen Betrag werden die Kosten für Druck und Versand der Informationsbroschüre sowie die Personalkosten des Bürgerentscheides geschätzt. Nun werden viele die Stirn runzeln und bemerken, dass Bürgerentscheide in Hamburg zu Recht ein demokratisches Instrument der Entscheidungsfindung sind und dass Demokratie nun mal Geld kostet. Dieser Einwand ist natürlich richtig. Und trotz oder gerade deshalb gilt es zu fragen: Welchen Mehrwert bringt eine Seilbahn den Bürgern? Schließlich heißt dieses basisdemokratische Instrument „Bürgerentscheid“ und ist nicht dafür gedacht gewesen, Unternehmensinteressen, so legitim sie auch seien, durchzusetzen. Welche Beweggründe treiben die Hauptinitiatoren der Initiative „Pro Seilbahn“ an, die

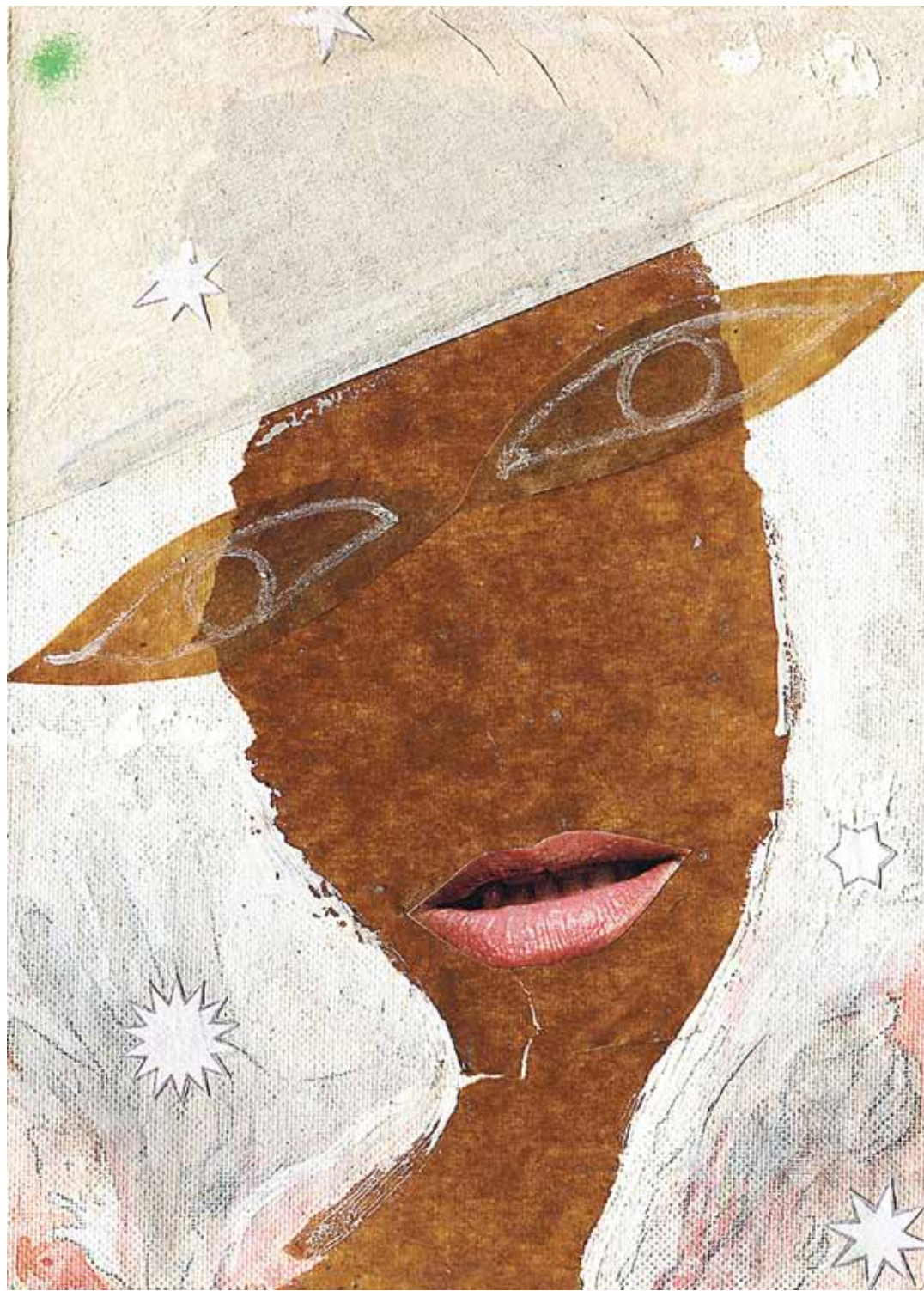
nicht Bewohner des betroffenen Stadtteils sind? Und müssen wir künftig häufiger damit rechnen, dass die Bewohner auf St. Pauli sich gegen Veränderungen sträuben und den Stadtteil, der von Touristen und Besuchern lebt, für sich allein reklamieren? Entscheiden Sie, ob Sie als Bewohner von Hamburg-Mitte für oder gegen eine Seilbahn sind und worin für Sie der Mehrwert dieses „Geschenks“ besteht. Hilfestellung sollten neben der Broschüre (zur Erinnerung: Die Kosten für Druck und Versand betragen rund 170.000 Euro) unter anderem folgende Internet-Seiten bieten: www.ja-zur-seilbahn.de und www.keine-seilbahn.de. Egal, ob Sie für oder gegen eine Seilbahn vom Millerntor bis zu den Musical-Theatern sind, jede Stimme – auch die nicht abgegebene – zählt! Denn die Mehrheit der abgegebenen Stimmen entscheidet über Pro oder Contra. ■ CF

Verhalten: ungeschickt

das zwei Musicaltheater auf der anderen Seite der Elbe betreibt, dass die Hauptstadt der Musicals dieses Geschenk annimmt? Um alle Argumente abwägen zu können, gilt es erst einmal, mit einem Märchen aufzuräumen: Dieses Geschenk gibt es nicht umsonst! Schon heute steht

KULTUR

- Jenseits von Afrika | Seite 21
- Lockende Literaten | Seite 22
- 6.500 Leidenschaften aus Hamburg | Seite 23



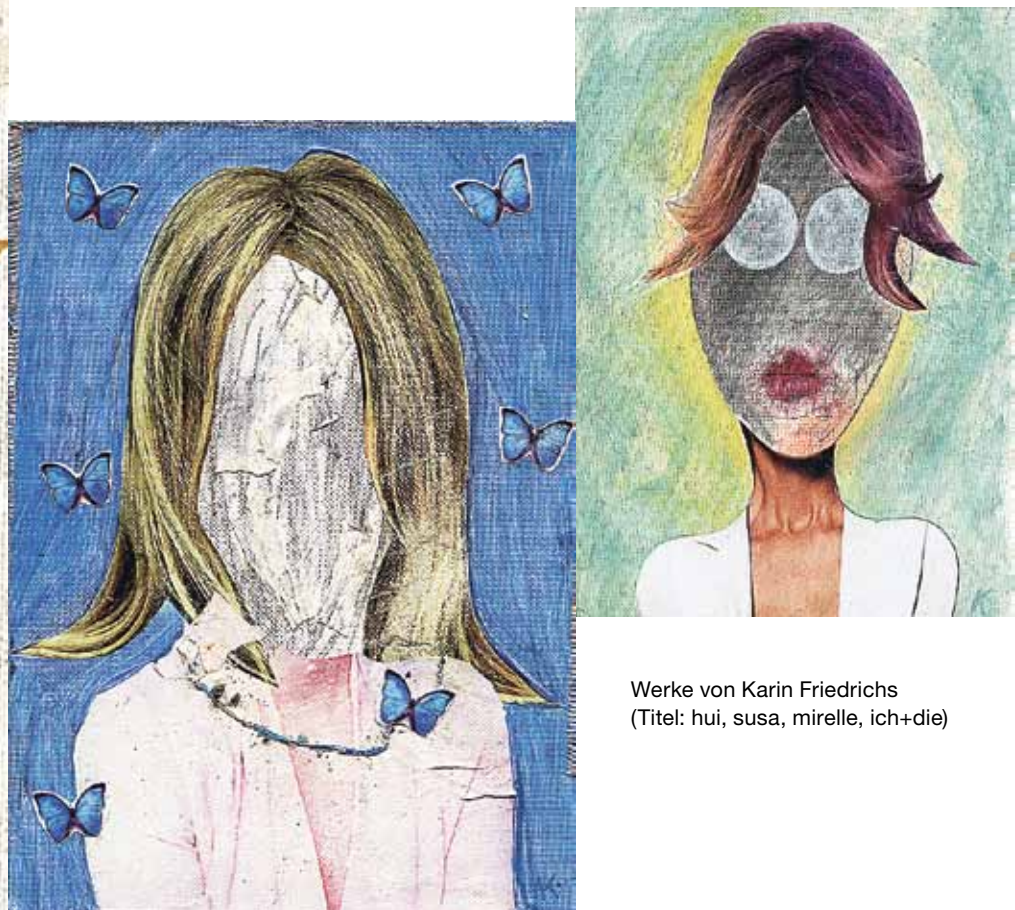
Hundert am Wasser

Ist es Kunst oder kann es in die HafenCity

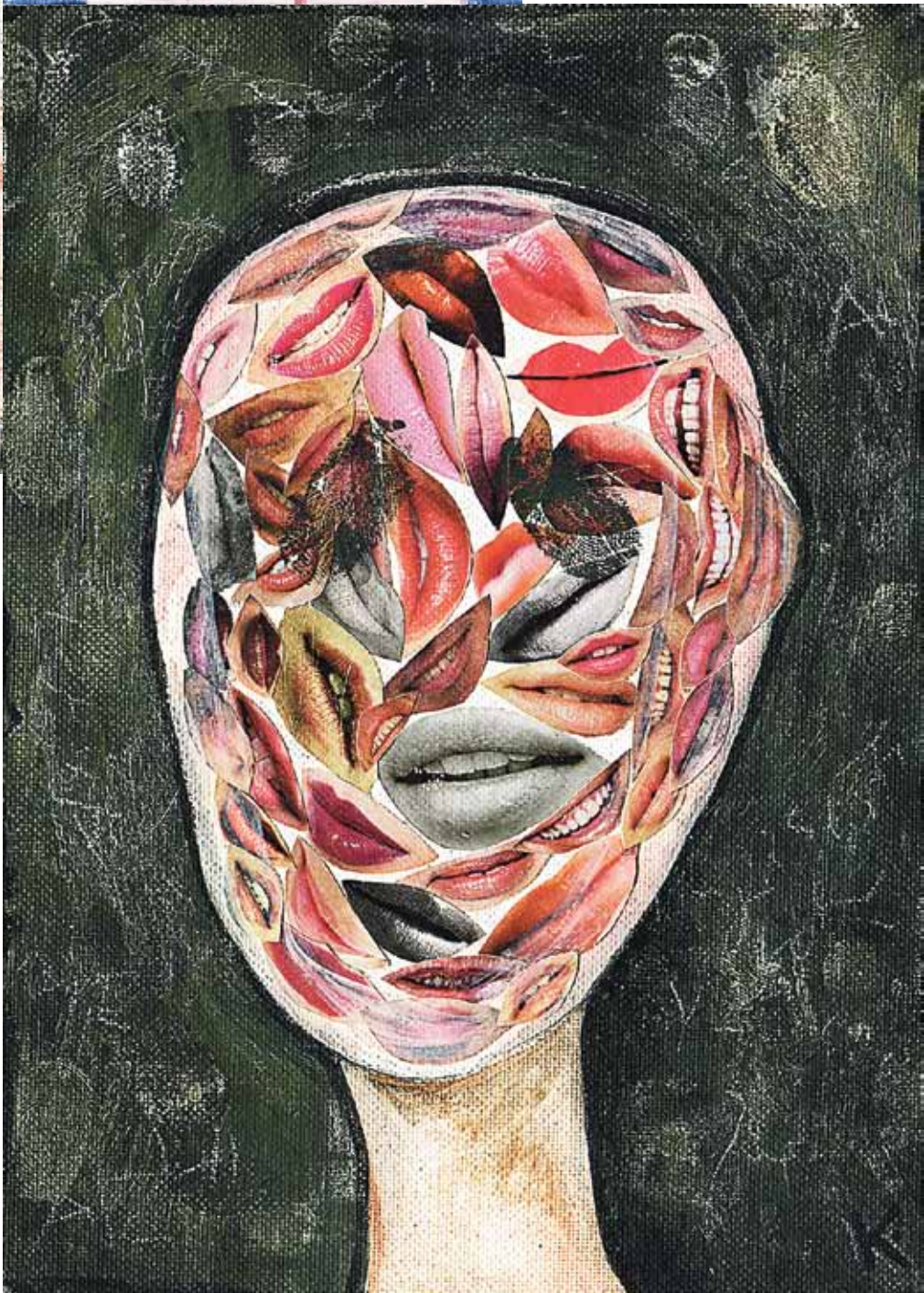
► Am 31. August 2014 findet auf dem Überseeboulevard und in den Elbarkaden ein besonderer Event statt: Unter dem Titel „Hamburg zeigt Kunst“ können Künstler und Firmen ihr Design und ihre Kunstwerke der Öffentlichkeit präsentieren. Veranstalter ist Volker Hansch, Geschäftsführer der GEE Media & Marketing GmbH. Der Event ist als Flashmob angekündigt, was in diesem Fall

heißt, „dass jeder Künstler ohne Anmeldung am gleichen Tag spontan erscheinen kann“, so Hansch. Das ist der zweite Event dieser Art, der erste fand im September 2013 statt. Hansch wählte die Location HafenCity, weil es für ihn „eine der schönsten Locations in Hamburg ist; Hamburg – HafenCity – das Tor zur Kunstwelt!“ „Die HafenCity hat durch ihre Lage und ihre Historie die Chance, unserem Event auch eine europäische beziehungsweise internationale Bühne zu geben.“ Künstler aus vielen Ländern wurden eingeladen, an diesem Event teilzunehmen und auszustellen. Über 100 Teilnehmer haben sich bisher angemeldet; darunter auch die studierte Designerin

Karen Friedrichs, die in Eimsbüttel lebt. Sie ist selbstständig und engagiert sich – neben ihrer ehrenamtlichen Funktion als AGD-Regionalsprecherin Hamburg (Alliance of German Designers) – wieder vermehrt für ihre Kunst, die Bild-Installationen. In den letzten drei Jahren experimentierte sie bei verschiedenen Kunst-Events mit den Themen „Glück“, „Serielle Porträts“ und „Küchenkunst“. Friedrichs erwartet sich von dem Event „einen lustigen Tag, der mir Aufmerksamkeit und sicher nette Gespräche bringt“. „Verkaufen wäre auch super“, fügt sie hinzu. Auch sonst sind Friedrichs Werke in der HafenCity zu sehen, vom 4. September bis 15. Oktober 2014 stellt sie im Perfektum aus. Zum „Flashmob“ wird sie mit „leichtem Gepäck“ kommen, „also den ganzen kleinen (Sternzeichen) Portraits“. Ihre favorisierten Maltechniken sind Mischtechniken (Eitempera,



Werke von Karin Friedrichs (Titel: hui, susa, mirelle, ich+die)



Mit leichtem Gepäck zum annoncierten „Flash-Mob“

Kreide, Collage) und das Experimentieren mit verschiedenen Untergründen. In der HafenCity würde die gebürtige Eppendorferin nicht wohnen wollen, ist aber fasziniert davon, wie sich Hamburg durch die architektonische Erweiterung verändert hat: „Ich

bin schon stolz auf meine Heimatstadt. Die wunderschöne Speicherstadt kommt jetzt viel besser zur Geltung.“ Sie versuche gerne, dazu beizutragen, dass Kultur hier Einzug erhält. „Hamburg zeigt Kunst“ findet am 31. August 2014 von 11 bis 18 Uhr statt. ■ AF

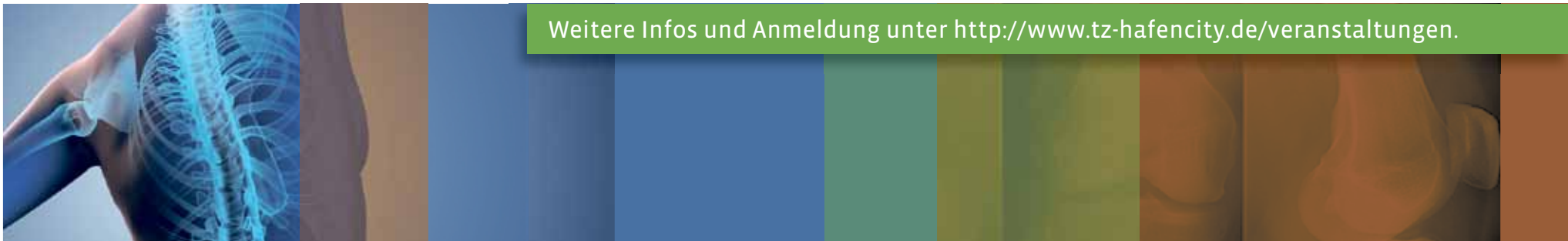


Orthopädie
Physiotherapie
Osteopathie

NEU! – Zusatztermine Faszientraining!

Jeden Dienstag, Mittwoch und Donnerstag.
Nutzen Sie unser kostenloses Probetraining.

Weitere Infos und Anmeldung unter <http://www.tz-hafencity.de/veranstaltungen>.



Am Sandtorkai 70 | 20457 Hamburg-HafenCity | Telefon 040 3038 278-0 | kontakt@tz-hafencity.de | www.tz-hafencity.de



Musik zieht die Massen an – hier Elbjazz-Festival bei Blohm + Voss (Foto: TH)

TERMINE

Veranstaltungen im August

Musik

The Knights

Nach fast 12 Jahren ereignisreicher Bandgeschichte feiert die Hamburger Band nun ihren Abschied. Zum großen Finale fahren sie klanggewaltige Geschütze auf.

Molotow Musikclub
Holstenstraße 5, 20359 Hamburg
08.08.2014, 19 Uhr

Hauptgewinn

Hauptgewinn – eine deutschsprachige Pop/Rock-Band aus Hamburg – spielen im Club 20457.
Club 20457
Osakaallee 8, 20457 Hamburg
23.08.2014, 20 Uhr

„Welcome Holiness!“

Tibetische Bergesänge und Mantras. Soname Yangchen – ihr Gesang trägt die alte Kultur Tibets in die moderne Welt und in ihren Liedern harmonisiert das Alte mit dem Neuen, die östliche mit der westlichen Musiktradition.

Elbphilharmonie Konzerte
Laeiszhalle, Kleiner Saal
20355 Hamburg
23.08.2014, 20 Uhr

10 Jahre laut gegen Nazis

Wir stehen auf – 10 Jahre laut gegen Nazis. Live on Stage: Bela B., Phrasenmäher, Bonsai Kitten, Dead Lovers, The Age of Sound, The Cave Riot und Fightball.

Große Freiheit 36
Große Freiheit 36
20359 Hamburg
30.08.2014, 15 Uhr

„Das große Galakonzert“

10 Jahre Operettensorch Hamburg – Die größten Hits aus Musical und Film.
Elbphilharmonie Konzerte
Laeiszhalle, Großer Saal
20355 Hamburg
31.08.2014, 17 Uhr

Ausstellungen

Sommerausstellung

5-blättrig – Fünf Positionen auf Papier ist der Titel der Sommerausstellung. Leichtigkeit, Natur, Poesie und Farbe verbinden alle Arbeiten der fünf Künstlerinnen (Kaoli Mashio, Hilka Nordhausen, Bettina Seffow, Beate Wassermann und Nobuko Watabiki).

galerie renate makmer
Münzplatz 11, 20097 Hamburg
19.06.–09.08.2014

Was uns bewegt

Abstraktion, Reduktion und Minimalismus sind prägend für Ralf Reichelts Werke. Erschafft mit Naturpapieren, Acryl- und Ölfarben – seine Werke tragen Titel wie „Anbetung“, „heiliger Punkt“ oder „der Geist der Unaufgeregtheit“.

nississ Kunstkontane
Am Dalmannkai 6
20457 Hamburg
08.08.–26.09.2014

Von Liebermann bis Nolde

Impressionismus in Deutschland auf Papier. Zeichnungen, Aquarelle, Gouachen, Pastelle, Druckgrafiken und frühe Fotografien spiegeln besonders intensiv das impressionistische Interesse am Skizzenhaften, Flüchtigen und Dynamischen der Naturerscheinungen wider.

Ernst Barlach Haus Jenischpark
Baron-Voght-Straße 50a
22609 Hamburg
29.06.–21.09.2014

Gianfranco Baruchello
Die Deichtorhallen Hamburg zeigen in der Sammlung

Falckenberg gemeinsam mit dem ZKM/Karlsruhe die erste große Retrospektive des 89-jährigen italienischen Künstlers Gianfranco Baruchello in Deutschland.
Deichtorhallen
Deichtorstraße 1–2
20059 Hamburg
14.06.–28.09.2014

Hamburg zeigt Kunst

Unter dem Motto „Hamburg zeigt Kunst & Design“ wird der Überseeboulevard zur größten Outdoor-Galerie Hamburgs. Künstler und Designer aus der ganzen Stadt zeigen ihre Arbeiten im Überseequartier und an den Elbarkaden.
Outdoor-Galerie Überseeboulevard
20457 Hamburg
31.08.2014, 11–18 Uhr

Lesungen

Lesung mit Frank Schulz

Frank Schulz liest ein Stündchen aus seinen älteren, neueren sowie noch unveröffentlichten Werken.
Projekt Wechselbad
Osakaallee 6–8, 20457 Hamburg
07.08.2014, 20 Uhr

Wortpicknick

„Faust aufs Auge – Titel Toter Dichter, neu aufgelegt“. Die Story-Teller von Barner 16 und die Autorin Daniela Chmelik und Claudius Mach tischen Literatur auf.

Planten un Blumen im Musikpavillon
Tiergartenstraße 1
20355 Hamburg
20.08.2014, 20:15 Uhr

Premierenlesung

„Nur ein gewöhnlicher Mord“ eine Lesung mit Jürgen Ehlers.
Speicherstadtmuseum
Am Sandtorkai 36
20457 Hamburg
22.08.2014, 19:30 Uhr

Japanische Märchen

Die schönsten japanischen Märchen im japanischen Garten.
Planten un Blumen
St. Petersburger Straße 22
20355 Hamburg
31.08.2014, 15 Uhr und 16 Uhr

Führungen

Hamburger Stadtgeflüster

Mit dem Hamburger Stadtgeflüster durch das nächtliche Hamburg wandern – und eine Reise in die Vergangenheit unternehmen!
Hamburger Stadtgeflüster
Treffpunkt: Rückseite der St. Michaelis-Kirche, Englische Planke 1, 20459 Hamburg
01.08.2014, 19 Uhr, 08., 09. und 16.08.2014, 20 Uhr, 22., 23. und 30.08.2014, 19:30 Uhr und 31.08.2014, 16 Uhr

Die Speicherstadt

Tradition und Wandel: zur Geschichte und zur aktuellen Entwicklung der Speicherstadt.
im Speicherstadtmuseum
Am Sandtorkai 36
20457 Hamburg
samstags, 15 Uhr
sonntags, 11 Uhr

Sinnes-Streifzug Hamburg

Toll geeignet für Kinder: 90-minütiger Sinnes-Spaziergang durch Speicherstadt und HafenCity. Informationen telefonisch unter 040-55 89 90 24.

Bushaltestelle „Auf dem Sande“, neben altem Zollhäuschen, 20457 Hamburg
02., 03., 09., 10., 16., 17., 23., 24. und 31.08.2014, 14 Uhr, 09.08.2014, 10:30 Uhr und 30.08.2014, 15 Uhr

Sweet and spicy

Im Spicy's Gewürzmuseum erfahren Sie bei einem aromatischen Zimtkafee Faszinierendes aus der Welt der Gewürze.

Gemeinsam geht es entlang der Flotte zum Chocoversum. Zum Schluss kann jeder eine eigene Tafel Schokolade kreieren.
Treffpunkt: Spicy's Gewürzmuseum, Am Sandtorkai 34.
Chocoversum
Meßberg 1, 20059 Hamburg
02.08.2014, 15 Uhr und 22.08.2014, 17 Uhr

Entdeckertour für Kinder

Mit Kindern die Speicherstadt entdecken. Eine spannende Führung für Kinder von 6 bis 12 Jahren in Begleitung Erwachsener.
im Speicherstadtmuseum
Am Sandtorkai 36
20457 Hamburg
03., 10., 17., 24. und 31.08.2014 10:30 Uhr

Theater

Busfahrt mit Humor

Die Comedy-Show auf rollender Busbühne mixt historische Anekdoten mit spontanem Witz.
jwh entertainment
Treffpunkt: vorm Schmidt Theater
Reeperbahn/Spielbudenplatz
20359 Hamburg
freitags, 20:30 Uhr
samstags, 18 Uhr und 20:30

Über den Wolken

Dem größten deutschen Liedermacher, Reinhard Mey, widmet das Schiffs-Ensemble sein neues Programm, präsentiert seine großen Erfolge ebenso wie weniger bekannte Songs.
Hauptkirche St. Jacobi
Holzbrücke 2, 20459 Hamburg
22., 23. und 30.08.2014, 19:30 Uhr und 24. und 31.08.2014, 19:30 Uhr

Verkostungen

Bier-Tasting

Das Tasting „Besondere Biere international“ mit Oliver Vesseloh von der Hamburger Kehrwieder Kreativbrauerei.
Projekt Wechselbad
Osakaallee 6–8
20457 Hamburg
16.08.2014, 18:30 Uhr

Choco-Genuss pur

Der Genuss-Abend beginnt mit einer 90-minütigen Erlebnisführung. Dabei sind alle Sinne gefragt und Probieren erwünscht! Anschließend werden Sie im Restaurant slowman mit einem chocoladigen Aperitif begrüßt. Freuen Sie sich auf ein 3-Gang-Menü der besonderen Art!
Chocoversum
Meßberg 1, 20059 Hamburg
29.08.2014, 18 Uhr

Allgemein

Hamburg Cruise Days 2014

Die Welt der Kreuzfahrt am Hamburger Hafen – drei Tage voll maritimer Stimmung, sinnlicher Genüsse und Unterhaltung.
Hamburg Cruise Days
Hamburger Hafen
01.–03.08.2014

Sommer in der HafenCity

Spiel, Spaß, Fußball und Samba für Groß und Klein.
Auf dem Überseeboulevard
20457 Hamburg
20.08.2014, 11–16 Uhr

Der.Die.Sein-Markt

Die Hamburger Designszene bietet ihre einzigartigen Produkte wieder zum Verkauf an.
Unilever-Haus
Strandkai 1, 20457 Hamburg
samstags, 11–18 Uhr

St. Pauli Nachtmarkt
Wochenmarkt mit Biergarten und Livemusik.
St. Pauli Nachtmarkt
Spielbudenplatz 22
20359 Hamburg
mittwochs, 16–23 Uhr

Nachbarn

HafenCity Treff

HafenCity-Anwohner und Interessierte treffen sich zum lockeren Themenaustausch.
Zum Schiffeen
Großer Grasbrook 9
20457 Hamburg
13.08.2014

Langschlärer-Flohmarkt
Quartierskultur, Kleinkram und persönliche Schätze.
Auf dem Überseeboulevard
20457 Hamburg
23.08.2014

Kirche

Klub Q

Kreativklub für Kunst, Unterhaltung und Lebensfragen.
St. Petri
Bei der Petrikirche 2
20095 Hamburg
montags, 19 Uhr

Orgelsommer

Hamburger Orgelsommer in St. Jacobi. Wechselnde Künstler spielen regelmäßig klassische Werke.
Hauptkirche St. Jacobi
Jakobikirchhof 22
20095 Hamburg
dienstags, 20 Uhr

„Gott zum Streit“

Ein Blick in die Bibel zeigt, da wurde ganz schön heftig gestritten – eine Predigtreihe an St. Jacobi.
Hauptkirche St. Jacobi
Jakobikirchhof 22
20095 Hamburg
03., 10., 17., 24 und 31.08.2014, 10 Uhr

Arp-Schnitger-Wettbewerb

Finale und Preisträgerkonzert des Arp-Schnitger-Wettbewerbs in der Hauptkirche St. Jacobi und Hauptkirche St. Katharinen (31.08., 18 Uhr).
Hauptkirche St. Jacobi
Jakobikirchhof 22
20095 Hamburg
30.08.2014, 11–18 Uhr und 31.08.2014, 20 Uhr

Katharinenweg 2014

Mit Blick auf die Ausstellung mit Fotografien von Oppermann geht es in der Kirche los. Anschließend geht es mit Fahrrädern durch Rothenburgsort und Wilhelmsburg und mit einer Barkasse über die Elbe.

St. Katharinen
Katharinenkirchhof 1
20457 Hamburg
31.08.2014, 12 Uhr

Sport

Bootcamp

Ganzkörper-Workout-Training bei jedem Wetter.
Vasco-Da-Gama-Platz, am Basketballplatz, Informationen unter Tel.: 0151-54 67 99 51

Feldenkraiskurs

Lernen Sie mit der Feldenkraismethode Ihre eigenen Bewegungsgewohnheiten kennen. Einstieig jederzeit möglich. Anmeldung unter 040-34 85 95 04.
Katharinenkirche
Dalmannkai 18,
20457 Hamburg
montags, 18:30–19:45 Uhr und 20–21:45 Uhr

Yoga für alle
Nachbarschaftlicher Yogakurs, sowohl „After Work“ als auch für die Generation 55+.
In den Räumen der Martha Stiftung, Am Kaiserkai 44
20457 Hamburg
dienstags, zur Zeit 19:30–21 Uhr

Indira Yoga
Entspannen, durchatmen und Energie tanken mit klassischen Hatha-Yoga-Kursen.
Das Institut, Reimerstwierte 11
montags, 18:30–20 Uhr
dienstags und donnerstags, 19–20:30 Uhr

Schiffe

Delphin
Schiffsterminal HafenCity
01.08.2014, 8 Uhr

MS Europa
Schiffsterminal HafenCity
01.08.2014, 23 Uhr und 05.08.2014, 8 Uhr
Schiffsterminal Überseebrücke
02.08.2014, 10 Uhr

AIDAstella
Schiffsterminal HafenCity
02. und 16.08.2014, 6:30 Uhr
Schiffsterminal Altona
30.08.2014, 6:30 Uhr

MS Deutschland
Schiffsterminal HafenCity
02.08.2014, 10 Uhr und 03.08.2014, 0 Uhr und 06.08.2014, 4 Uhr
Schiffsterminal Altona
23.08.2014, 8 Uhr
Schiffsterminal O'Swaldkai
26.08.2014, 8 Uhr

MSC Magnifica
Schiffsterminal Altona
02., 13. und 24.08.2014, 10:30 Uhr

MS Gann
Schiffsterminal O'Swaldkai
02.08.2014, 6 Uhr

AIDA luna
Schiffsterminal Altona
03., 17., 21., 25. und 29.08.2014, 8 Uhr
Schiffsterminal HafenCity
13.08.2014, 8 Uhr

Mein Schiff 1
Schiffsterminal Altona
07.08.2014, 6:30 Uhr
Schiffsterminal HafenCity
15. und 26.08.2014, 6:30 Uhr

Queen Mary 2
Schiffsterminal HafenCity
07.08.2014, 4 Uhr und 18.08.2014, 10 Uhr

Costa Mediterranea
Schiffsterminal Altona
08., 19. und 26.08.2014, 8 Uhr

AIDA Sol
Schiffsterminal HafenCity
09., 23. und 30.08.2014, 8 Uhr

Amadea
Schiffsterminal HafenCity
10.08.2014, 9 Uhr

Legend of the Seas
Schiffsterminal Altona
10.08.2014, 7 Uhr
Schiffsterminal HafenCity
17., 24. und 31.08.2014, 7 Uhr

MS Hamburg
Schiffsterminal HafenCity
25.08.2014, 8 Uhr

Oceans Majesty
Schiffsterminal HafenCity
17.08.2014, 10 Uhr und 29.08.2014, 9 Uhr

Prinsendam
Schiffsterminal HafenCity
25.08.2014, 14 Uhr

Alle Angaben ohne Gewähr

ALSTERVERGNÜGEN

Sommerfest an der Alster

Das Alstervergnügen bietet in sommerlich-maritimer Atmosphäre ein spannendes und facettenreiches Programm zu Wasser und zu Lande. Rund um das Binnenalster-Becken dürfen Besucher genießen, schlendern und staunen. Es warten ein Musik- und Kulturprogramm auf mehreren Bühnen und Aktionen und Shows auf dem Wasser. Dazu gibt es einen Tanzboden, Kleinkunst und Straßentheater sowie ein Riesenrad. Am Jungfernstieg präsentieren sich ausgewählte Hamburger Gastronomen mit ihrer gehobenen Restaurant- und Cateringküche in stilvollen weißen Pagodenzellen. Nicht zu vergessen die großartigen abendlichen Pyro-Shows, die den Hamburger Himmel in bunte Farben tauchen.

Alstervergnügen | 28. bis 31. August 2014, 10 bis 24 Uhr
Binnenalster-Becken, Jungfernstieg 1, 20095 Hamburg

DRACHENBOOTFESTIVAL

Enter the Dragon

Seitdem 1989 erstmalig Drachenbootfahrten in Hamburg stattfanden, wurde diese traditionell chinesische Sportart in der Hansestadt stetig ausgebaut. Mittlerweile hat sich nicht nur der Drachenbootport in Hamburg etabliert, auch das Festival „Enter the Dragon“ ist zu einem festen Bestandteil im Kalender der Sportstadt geworden. 2014 gehen die Teams der Drachenboote zum 11. Mal auf der Alster an den Start. Die Veranstaltung ist ausgeschrieben für maximal 96 Teams entsprechend einer Gesamtzahl von circa 2.500 aktiven Sportlern. Die Renndistanzen betragen 250 oder 1200 Meter.

„Enter the Dragon – das Drachenbootfestival“ | 16. August 2014, 9 bis 18 Uhr (Qualifikations- und Vorläufe) und 17. August 2014, 9 bis 17 Uhr (Hoffnungs-, Zwischen- und Finalläufe) | Binnenalster Hamburg

Die Sause im Süden

Angesagtes Lineup beim MS Dockville Festival 2014



Begeisterung am Reihertstieg: Das Dockville-Festival (Foto: flickr/andreaspopp)

► Hamburgs Festival für Musik und Kunst geht 2014 in seine achte Runde. Es fand erstmals im Jahr 2007 statt. Große Teile des Festivalgeländes liegen hinter dem Reihertstieg Hauptdeich, also auf einem vor Hochwasser ungeschützten Gebiet in Wilhelmsburg.

Neben einem fulminanten Line Up wird auch wieder das Kunstcamp mit an Bord des MS Dockville sein. Das Kunstcamp hat sich in den letzten Jahren als ein Ort etabliert, an dem Künstlerinnen und Künstler aus der

ganzen Welt zusammen leben und arbeiten. Die Ergebnisse der Arbeit werden während des Festivals auf dem gesamten Gelände präsentiert. Das Besondere am Dockville ist die Kombination von Musik und bildender Kunst. Das grüne Gelände in Wilhelmsburg ist auch 2014 als Festivalfläche gesichert. Übrigens: Knapp sechs Wochen vor Beginn des Dockville Festivals startete die kleine Tochter, das Daughterville Festival, ebenfalls auf dem MS Dockville-Gelände. Hier bekamen die

besten Newcomer die Chance, auf der großen Festival-Bühne zu stehen.

Bands und Line up: Alle Farben, Alligatoah, ATEQ, Baths, Bears Den, Bebetta (DJ-Set), Beykin, Birdy, Black Lips, Breton, Broken Twin, Carlos Cipa, Cashmere Cat, Charlotte Haesen, Chet Faker, ClickClickDecker, Coely, Dave DK, Die Antwoord, Dillon, Dillon, Dominik Eulberg (DJ-Set), Dream Koala, Dustin, Egokind, Falscher Hase, Feine Sahne Fischfilet, Flac Fac, Plume, Glass Animals, Hercules And

Love Affair, Hundreds, HVOB, Häxeri, I Heart Sharks, Jacques Müller, Jagwar Ma, Jake Bugg, Joy Wellboy, Jungle, Kakkmadafakka, Kaytranada, Kettenkarussell, Kiasmus, Klinkle Auf Cinch, Klubs, KollektivOst, Kollektiv Turmstrasse (DJ-Set), Konstantin, La Femme, Lapalux, Liedtief, Lowlakes, Lucius, Lux, Lxury, Mac Demarco, Manamana, Megaloh, Melokind, Mighty Oaks, Milky Chance, Misanthrop, MÖ, Möwe, Nentwig / The Working Elite, Neonschwarz, Neufundland, Nils Frahm, Nod Ones Head, OK Kid, Olafur Arnalds, Oliver Schories, Olson, Oracles, Pale Honey, Pandreas, Parra For Cuva, Peer Kusis, Pional Musiq, Powel, Rawtekk, Retrogott & Hulk Hodn, Rss Disco, Ryan Hemsworth, Ry X, Samy Deluxe, Say Yes Dog, SchNee, Shlohmo, Siriusmo, Snavs, Söhn, Solow, Sophia Kennedy, St. Lucia, Sun Glitters, Talul, The/Das, The Next, The Working Elite, Thurston Moore, Tinnush, Trip Cool, Trippy Turtle, Warpaint, Weosm, Wild Beasts, Wohlwill, Wolf Alice, Xul Solar, Young Dreams, Yung Lean & Sadboys, Zusammenklang. ■

Dockville Festival
15. bis 17. August 2014
Schlengendeich 21,
21107 Hamburg
www.msdockville.de

Nachaktiv

Bis Ende August 2014 hat das Auswanderermuseum jeden Dienstag bis 22 Uhr geöffnet!



Familie am Schreibtisch von Albert Ballin (Foto: Ballinstadt)

► Ab sofort gibt es im Auswanderermuseum ein besonderes Sommer-Angebot: Besucher können sich bis 22 Uhr die Ausstellung anschauen und dabei noch etwas über den Namensgeber der Ballinstadt erfahren. An Albert Ballins Schreibtisch gibt es einen kurzen Vortrag, der spannende Einblicke in das Leben des Reeders gibt. Ein weiteres Highlight sind originale Exponate aus der Zeit der Auswanderer zum Anfassen: Wie sah eigentlich ein Reisepass oder eine Einbürgerungsurkunde um 1890 aus? Für große und kleine Besucher gibt es zudem besondere Angebote. Kinder schlüpfen beim Auswanderer-

spiel „Simmigrant“ selbst in die Rolle eines Auswanderers und können zudem eine Rallye durch die Ausstellung machen. Das Restaurant „Nach Amerika“ hat ebenfalls bis 22 Uhr geöffnet. Die Termine: 29. Juli, 5., 12., 19. und 26. August, letzter Einlass ist um 21 Uhr. Die Vorträge zum Thema Auswanderung finden im Haus 2 jeweils um 18:30 Uhr, 19:30 Uhr und 20:30 Uhr (Dauer circa 10 Minuten) statt. ■

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.ballinstadt.de

Ballinstadt
Veddeler Bogen 2
20539 Hamburg

GEWINNSPIEL

3x2 VIP-Karten für die German Polo Masters zu gewinnen!

am 10. August 2014



Königlich genießen: Beach Polo auf Sylt

Seit über einem Jahrhundert ist Polo, der Sport für Könige, aus dem Norddeutschen Raum nicht mehr wegzudenken. Das renommierte Turnier „German Polo Masters“ gilt als dynamisches Sommer-Highlight auf Sylt. Es zieht alljährlich Besucher in den Bann, die um die außergewöhnlichen Bedingungen des sandigen Untergrunds und die atemberaubende Kulisse wissen. König Pilsener unterstützt

Polo-Events seit über einem Jahrzehnt und darf natürlich auch in Keitum nicht fehlen. Vom 1. bis 10. August finden sich dieses Jahr die nationalen sowie internationalen Koryphäen des Sports ein und treten in spektakulären Matches gegeneinander an. Ein königlicher VIP-Bereich mit großem Garten und Catering befindet sich unmittelbar am Polofeld und bietet wohlverdiente Erfrischung

für Sportler und Zuschauer, die sich eine Premium-Bezahlung nach den nervenaufreibenden Wettkämpfen verdient haben. Gemeinsam mit der HafenCity Zeitung verlost König Pilsener drei Mal zwei Tageskarten für den 10. August 2014 inklusive Reisekostenzuschuss (Tankgutschein bei einer Autoanreise oder Übernahme der Bahnfahrt nach Vorlage der original Bahn-Tickets).

Schicken Sie eine E-Mail an gewinnspiel@hafencity-zeitung.com in der Sie mit drei Sätzen begründen, warum Sie der perfekte Polo-Fan sind, der einen Tag mit seiner Begleitung das Spektakel auf Sylt erleben möchte. Einsendeschluss ist der 6. August 2014. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Adressen werden nicht an Dritte weitergegeben. Teilnahme am Gewinnspiel (inkl. Begleitung) ab 18 Jahren!

W&M

Ihr persönlicher Lagerraum
– zum Beispiel für Akten –
in der Speicherstadt

Quartiersleute und Speicherstadt-Lagerei seit fast 100 Jahren

Webster & Möller GmbH · Brook 5 · 20457 Hamburg
Telefon 040-330225 · Fax 040-326381
info@webmoe.de · www.webmoe.de

photohaus.de
ihr photospezialist

Wir schenken Ihnen den Griff HLD-6 bei Kauf der OM-D für insgesamt nur **999 Euro** mit Zuiko M 12-50

Wir kaufen an oder nehmen in Zahlung

Photohaus Colonnaden
Große Theaterstrasse 45
20354 Hamburg
www.photohaus.de

Shoppfen, Flanieren und Genießen, dazu lädt die HafenCity bekanntlich ein. In dem neuen zentralen Stadtteil mit den großzügigen Plätzen am Wasser, der modernen Architektur und dem maritimen Flair hat sich neben Gastronomie und Einzelhandel längst auch ein vielfältiges Dienstleistungsangebot entwickelt. Von Anfang an dabei sind die Finanzexperten, die in Fragen rund um Finanzen und Investment ihren Rat anbieten. Von Bürgern für Bürger gegründet und seit 1827 an der Seite der Hamburger ist die Hamburger Sparkasse der Pionier in Sachen Finanzdienstleistung in der HafenCity. Bereits seit April 2008 ist die Bank mit einer Filiale unter Leitung von Ivan Pucic am Kaiserkai 1 ansässig und berät dort professionell die Bewohner und Beschäftigten im Quartier. Im Jahr 2011 hat die größte deutsche Sparkasse ein zweites „Flaggschiff“ in Sichtweite des Hamburg Cruise Centers auf dem Überseeboulevard eröffnet. In den Geschäftsräumen am Überseeboulevard 5 hat wiederum Ivan Pucic die Leitung übernommen. Als einer der ersten Mieter auf dem Überseeboulevard hat die Deutsche Bank im September 2010 eine Geschäftsstelle an

der Fußgängerzone bezogen. Vom Baumwall zog damals die komplette Filiale um auf den Überseeboulevard 4–10. Filialeiter Joachim Kalb und sein Finanzteam bieten dort heute in den modernen Geschäftsräumen mit Lounge und individuell gestalteten Besprechungszimmern eine umfassende und kompetente Beratung an. Jüngster Anbieter und seit fast drei Jahren im Quartier ansässig ist das Postbank Finanzcenter. Die Filiale am Sandtorkai 44 bietet unter Leitung von Michael Jürgens nicht nur Finanzleistungen vom Kontoservice bis zur Anlagenberatung, sondern ebenso den gesamten Postservice vom Briefmarkenkauf bis zur Paketzustellung. Alle drei Banken auf dem Überseeboulevard stehen mit ihren jeweiligen Produkten und Dienstleistungen für einen besonderen Service in Finanzfragen. Ivan Pucic (Hamburger Sparkasse), Joachim Kalb (Deutsche Bank) und Michael Jürgens (Postbank) schätzen dabei den persönlichen Umgang mit den Kunden und sind als Ansprechpartner stets persönlich vor Ort.

Weitere Informationen findet ihr im Internet unter überseeboulevard.com, deutsche-bank.de und postbank.de.



Deutsche Bank auf dem Überseeboulevard 4–10, HafenCity



Hamburger Sparkasse auf dem Überseeboulevard 5, HafenCity



Postbank Finanzcenter, Am Sandtorkai 44, HafenCity

Jenseits von Afrika

A.C. Reck stellt eine Auswahl seiner Werke in der Galerie Hafenliebe aus



Afrikanische Kunst und Musik in der Galerie Hafenliebe (Foto: Lilia Nour)

► Afrika hören, sehen und fühlen – lautete das Motto für die Vernissage eines besonders zum Programm der kleinen Galerie Hafenliebe passenden Künstlers. Zu den immer vorhandenen afrikanischen Skulpturen aus Simbabwe ge-

sellten sich afrikanische Musik und die Werke von Albert Christoph Reck – einem Künstler, dem man seine starken afrikanischen Wurzeln nicht auf dem ersten Blick ansieht. Doch nicht nur Kenner merken bei dem Namen A.C. Reck auf.



Als eine deutsche Version von Picasso wird der inzwischen 92-Jährige bezeichnet, nicht zu Unrecht lässt man die Werke des weit hergekommenen Künstlers für sich sprechen. Expressive Farben und Formen, fast immer flächig, ohne Perspektive, vielfach voller Licht der Sonne.

Der Maler verwendet hierbei unterschiedliche Materialien wie Öl und Buntstift auf Papier, Öl auf Werkstoff oder Aquarell auf Papier. Zum Verständnis seiner Arbeit muss man seinen Lebenslauf kennen, ein Kunstwerk für sich, mit Stationen die sich wie ein Abenteuerroman lesen.

Praxis & Atelier R. Lappe

medizinische und psychotherapeutische Heilpraktikerin

Veränderung gelingt – wenn auch die Seele einverstanden ist.

- Gewichtsreduktion mit Hypnose & Stoffwechseleoptimierung
- Raucherentwöhnung mit Mentalcoaching & Akupunktur (nur 1 Termin)
- Malen und therapeutisches Malen, Öl/Acryl u. a. Techniken
- Psychotherapie (HPG)
- Burnout-Prävention, z. B. Erlernen der Selbsthypnose

Tel. 040-68 91 99 24, Bei den Mühren 78, 20457 Hamburg
www.raucherentwöhnung-hamburg.de
www.malen-hamburg.de

Ein abenteuerliches Leben

In Schlesien geboren, verschlug es ihn als 16-Jährigen nach Bremen, um eine Ausbildung als Schiffsjunge zu machen, fuhr zur See und entdeckte seine Leidenschaft für die Kunst. Nach dem Krieg holte er sein Abitur nach, besuchte Kunstschulen in Ham-

ersten Mal für acht Jahre nach Südafrika um. Nach einer kurzen Episode in Deutschland ging es erneut per Schiff nach Afrika, diesmal mit seinem eigenen Segelschiff auf einer neunmonatigen Reise. Diesmal widmete er sich zusammen mit seiner Frau dem Aufbau einer Bildweberei in Swasiland und kehrte erst 1989 nach Hamburg zurück, um hier in schon hohem Alter sein Schaffen fortzusetzen. Die Liste seiner Ausstellungen ist fast endlos lang, seine Werke finden sich in vielen Galerien und Museen rund um den Erdball – und jetzt eine Auswahl seiner Werke von 1953 bis 1979 noch bis Ende August in der Galerie Hafenliebe bei Bernd Lahmann und Iris Neitmann.

Auf das Hören von Afrika muss man leider verzichten, Afrika sehen und fühlen ist aber fast während des ganzen Sommers noch möglich. ■ MK

Kunstraub in der HafenCity

Große Verkaufsausstellung im August 2014 in der ON-OFF GALLERY – Osakaallee 16



Ein Blick in die ON-OFF GALLERY

Die ON-OFF Galerie hat im August gleich drei Galerien mit einer umfangreichen Sammlung von Bildern, Gemälden, Fotografien, Einzelstücken, Objekten und Außergewöhnlichem zu Gast. Zu sehen sind Posterdrucke ab 15 Euro bis zu Lithografien von Miró und Beuys für mehrere Tausend Euro. Die Galeristen haben einen Raum geschaffen, wo Künstler unterschiedlichen Genres einen Ort erhalten, der ihnen als Präsentationsforum dient. Ein Konzept, das in Lüneburg große Beachtung findet und nun ein Gastspiel in der HafenCity gibt. Michael Kastner, Galerist in Hitzacker, beherbergt in seiner Golden Gate Galerie Großteile des Gesamtwerkes von Hermann Schlüchsen. Einen Auszug davon wird in der ON-OFF Galerie zu sehen sein.

Die Künstler Heike Bader, Dr. Steffen Ulbrich, Boris Lietzow und Dean Schwabe persönlich anzutreffen sein. Galerist Armando Esfandiary, Inhaber der Galerie im Zieglerhof in Lüneburg, hat einen Raum geschaffen, wo Künstler unterschiedlichen Genres einen Ort erhalten, der ihnen als Präsentationsforum dient. Ein Konzept, das in Lüneburg große Beachtung findet und nun ein Gastspiel in der HafenCity gibt. Michael Kastner, Galerist in Hitzacker, beherbergt in seiner Golden Gate Galerie Großteile des Gesamtwerkes von Hermann Schlüchsen. Einen Auszug davon wird in der ON-OFF Galerie zu sehen sein.

Oliver Widmann und Marcel Theis von Art & Interior Marcolli lieben die schönen Dinge des Lebens. Die Bilder Ihrer Sammlung spiegeln das wider. Sie sind typische Sammler, die Ihre Sammlung mit deren Freunden und Kunden teilen wollen. Am 7. August 2014 findet ab 16 Uhr eine Vernissage statt. Zur Vernissage können Sie sich per E-Mail unter info@galerie-im-zieglerhof.de oder telefonisch 0172-151 53 15 anmelden.

ON-OFF GALLERY
Osakaallee 16
20457 Hamburg
Mittwoch bis Sonntag von 12 bis 18 Uhr sowie nach Vereinbarung geöffnet.

BUCHTIPP

Eine Nation in Schande

„Ich habe das nicht geträumt, Annick! Du glaubst mir doch, nicht wahr? Namen, Daten, Orte – ich habe dir alles erzählt. Dabei wollte ich vor einem Gericht aussagen! Warum muss ich mich schämen? Warum muss ich mich verstecken? Warum sollte ich für all das zahlen, was er mir angetan hat?“

Soraya, ein hübsches libysches 15-jähriges Mädchen, wird auserwählt, dem Diktator Muammar al-Gaddafi bei einem Schulbesuch Blumen zu überreichen. Gaddafi legt seine Hand auf ihr Haupt; das Zeichen, dass seine Untergebenen das Mädchen in den Palast bringen sollen. Einen Tag später erscheinen drei Frauen im Frisörsalon der Mutter und nehmen Soraya unter einem Vorwand mit. Soraya ist eines von vielen jungen Mädchen, die im Keller von Bab al-Aziziya als Sexsklavinnen über viele Jahre eingesperrt sein wird, keine Chance auf ein Entkommen, ohne wieder gefangen zu werden, keine Chance auf die Wiederaufnahme in die eigene Familie, für die die Vergewaltigung einer jungen Frau Schande bringt, keine Chance auf ein normales Leben. Sie muss dem Diktator Tag und Nacht zur Verfügung stehen, wird brutal misshandelt, gedemütigt und missbraucht, wird gezwungen zu trinken, zu rauchen und Drogen zu nehmen. Die von Gaddafi propagierte Gleichberechtigung der Frau, die er mit einer Militärakademie von Frauen und weiblichen Leibwachen zu untermauern versucht, ist eine Farce. Die Akademie ist nur eine von vielen Institutionen, die ihm Frauen zuführt, die meisten Lebewächterinnen sind seine Sexsklavinnen. Belächelt von allen Nationen, unter den Augen der Welt gehen sie durch die Hölle.

Als Gaddafi 2011 gestürzt und getötet wird, ist das Martyrium für Soraya nicht vorbei. Sie bleibt mit ihrem zerstörten Leben zurück – genauso wie Libya, Hadija, Laila, Amal und

viele andere. Sie müssen in ihrer Gesellschaft um ihr Leben fürchten, sind ausgestoßen von ihren Familien – und kein Gericht wagt es, ihre Fälle zu verhandeln oder Anklage zu erheben.

Annick Cojean ist seit über 30 Jahren Sonderkorrespondentin bei Le Monde und versucht, Licht ins Dunkel dieses Tabuthemas zu bringen. Viele verweigern die Interviews, und die, die sprechen, tun dies meist unter dem Versprechen, dass ihre Namen und konkreten Umstände nicht genannt werden, aus Angst um ihr eigenes und das Leben ihrer Familien. „Niemand hört mein Schreien“ ist in zwei Teile gegliedert: im ersten Teil berichtet Soraya über ihr Leben als Gefangene im Palast Gaddafis. Im zweiten Teil kommen weitere Zeugen zu Wort, die Sorayas Geschichte Stück für Stück bestätigen; Cojean sammelt Beweise für diese unfassbare Wahrheit, die von vielen nicht angenommen wird. Sprachlich ist das Buch schlicht gehalten, beschönigt nichts des Erzählten. „Es kommt häufig vor, dass Artikel geschrieben werden, die keiner wünscht. Aber es ist schließlich die Aufgabe von Journalisten, Themen zu bearbeiten, die stören, Informationen zutage zu fördern, die irritieren, Wahrheiten ans Licht zu bringen, die für Ärger sorgen.“ „Niemand hört mein Schreien“ ist ein grausames Buch und ein unvorstellbares Zeitdokument, das mit dem Grand Prix de la Presse Internationale ausgezeichnet wurde. AF

Annick Cojean: „Niemand hört mein Schreien – Gefangen im Palast Gaddafis“ | Taschenbuchausgabe | 20. Juni 2014 | erschienen Aufbau Verlag | 296 Seiten | 9,99 Euro



Lockende Literaten

6. Harbour Front Literaturfestival: Auf zu neuen Ufern

► Das 6. Harbour Front Literaturfestival erstreckt sich in diesem Jahr erstmalig über einen ganzen Monat. Es gibt eine Kernzeit vom 10. bis 21. September mit täglich mehreren Veranstaltungen, doch damit ist das hochkarätig besetzte Festival noch nicht zu Ende. Bis zur Buchmesse können so spätere Neuerscheinungen und die Autoren des Buchmesse-Gastlandes Finnland berücksichtigt werden – und es haben noch mehr Menschen die Möglichkeit, mehrere der insgesamt 72 Veranstaltungen an 19 unterschiedlichen Spielorten zu besuchen. Es locken Amy Tan, Don Winslow, Frank Schätzing, Nicholas Shakespeare, David Safier, Stewart O’Nan und viele andere mehr.

Hellmuth Karasek wird das Festival mit einem Vortrag über die Be- und Verarbeitung des Ersten Weltkrieges in der Literatur eröffnen, nachdem Kultursekretarin Barbara Kisseler und Hauptförderer Klaus-Michael Kühne zuvor den offiziellen Startschuss gegeben haben (10. September, 18 Uhr in der Kühne Logistics University am Großen Grasbrook). In den darauf folgenden Tagen werden unter anderem Schriftstellerinnen und Schriftsteller aus Frankreich, Haiti, Italien, Kanada, Österreich, Schweden, der Schweiz, den USA und eben Finnland erwartet. Aus Deutschland wird



David Pfeifer an Bord der Cap San Diego (Foto: Jonas Wölk)

die Romanautorin Nummer eins, Dora Heldt, ebenso lesen wie Bernhard Schlink, Sven Regener, Luc Jochimsen oder Giulia Enders, die vor kurzem

Karasek macht den Auftakt

mit ihrem Buch „Darm mit Charme“ in fast allen deutschen Talkshows zu Gast war. Der Debütantensalon ist wiederum fester Bestandteil des Programms, ebenso wie das zum zweiten Mal vergebene „Hamburger Tüdelband“, mit

dem ein Kinder- und Jugendbuchautor mit 3.000 Euro von Schirmherrin Christine Kühne belohnt wird. Nach Rafik Schami im letzten Jahr geht der Preis 2014 an Finn-Ole Heinrich. Das Besondere an diesem Preis: Nachdem Hamburgs lesefördernde Institutionen sechs renommierte Künstler vorgeschlagen haben, entscheiden am Ende Hamburger Schülerinnen und Schüler nach diversen Live-Auftritten der Autoren, wer mit dem Tüdelband ausgezeichnet werden soll.

Nähere Informationen finden Sie im Internet unter www.harbourfront-hamburg.com. Karten gibt es telefonisch unter der Tickethotline 0180-601 57 30. ■ DG

BUCHTIPP

Ein italienischer Traum, eine italienische Wahrheit

„Braungebrannt kehrte ich eine Woche später nach Roccalba zurück und sah erstaunt in die grünen Gesichter meiner Familie. Als ich beim Abendessen bemerkte, dass Giorgio Bellusci fehlte, und fragte, wo er sei, erzählte meine Mutter mir eine Lüge: ‚Er ist weg und sucht sich Arbeit in Norditalien. Dann kann er der Nonna schön viel Geld schicken.‘ (...) Dann tat sie so, als müsse sie sich eine Strähne aus der Stirn schieben, und verbarg ihre feuchten Augen; woraufhin meine Großmutter sich in die Küche zurückzog und lautstark die Nase schnäuzte.“

Florian lebt mit seiner Familie in Hamburg. Doch jedes Jahr fahren sie in den Urlaub ins Heimatland seiner Mutter, nach Kalabrien in Italien. Dort lebt unter anderem sein Großvater Giorgio Bellusci, ein alter energischer Mann, der zielstrebig seinen Traum verfolgt: den Aufbau der alten Familienherberge, den Fondaco del Fico. Schon Alexandre Dumas kehrte dort ein und vergaß bei Belluscis Vorfahren sein Reisetagebuch. Giorgio Bellusci, der in seiner Schlachtereier arbeitet, steckt seine ganzen Ersparnisse in die Herberge. Doch bevor der erste Spatenstich getan werden kann, hält eine schwarze Limousine vor der Tür. In Kalabrien herrscht die ’Ndrangheta und fordert Schutzgelder ein. Der Großvater denkt nicht daran, zu zahlen – und es geschieht ein Unglück. Doch weder Giorgio Bellusci noch seine Familie lassen sich einschüchtern – und kämpfen einen Kampf, der kaum zu gewinnen ist.

„Zwischen zwei Meeren“ ist eine wunderschön erzählte Familiengeschichte, die den Bogen in die Vergangenheit schlägt, in die Zeit, in der

Dumas durch Italien reist und auf Giorgio Belluscis gleichnamigen Vorfahren trifft. Auch Florians Großvater reist durch Italien, zusammen mit dem deutschen Fotografen Hans Heumann, der durch seine Italienbilder Weltruhm erreicht. Später wird Giorgio Hans’ Tochter heiraten – Florians Mutter. Zwei Großväter, die einerseits unterschiedlicher nicht sein können – der eine ein italienischer Schlachter mit derbem Humor, der andere ein weltberühmter Fotograf, der von einer Vernissage zur nächsten reist, so gleich sind sie sich in anderen Dingen: beide auf ihre Art respektvoll, willensstark und auch unnahbar. Abate versteht es, die unterschiedlichen Destinationen, das kühle Hamburg steht den heißen Sommern in Kalabrien gegenüber, bildhaft darzustellen. Der ruhige Vater, der in einer Bank arbeitet und sich auch nach Feierabend in seine Zahlen vergräbt, bildet das Gegenstück zu einer lebhaften italienischen Familie, die zu Weihnachten ihr traditionelles 13-gängiges Menü vorbereitet. Und dann ist da noch das Fondaco del Fico, das oben auf dem Hügel zwischen den Meeren thront.

Eine faszinierende und feinfühligste Familiengeschichte, eine Hommage an Italien und an seine Bewohner. AF

Carmine Abate: „Zwischen zwei Meeren“ 20. Juni 2014 erschienen | Aufbau Verlag | 235 Seiten | gebunden | 18,95 Euro



6.500 Leidenschaften aus Hamburg

Der neue Chef von „Ihlenfeldt & Berkefeld“ zu Gast im Internationalen Maritimen Museum



Thomas Schmidt mit dem Rumpf für das Modell eines Offshore-Schiffes



Maßarbeit: Schiffsaufbauten aus über 100 Einzelteilen von Hand gefertigt (Fotos: vdl)

► Einen Rumpf hat Diplomingenieur Thomas Schmidt mit ins Museum gebracht. Der Laie mag vielleicht nicht erkennen, was aus diesem unscheinbar wirkenden Gebilde auf der Holzplatte einmal wird, doch Stifter und Museumsgründer Prof. Peter Tamm weiß natürlich sofort, zu welchem Schiff dieser Rumpf gehört.

Mit dem Rumpf fängt alles an, genauer gesagt mit einem großen Block verleimten Lindenholzes. In der hauseigenen Holzwerkstatt von „Ihlenfeldt & Berkefeld“ machen sich die Modelltischler ans Werk, formen anhand von Plänen und Fotos die Urform des Schiffskörpers aus dem Holz. Drei bis fünf Tage dauert es, bis ein Rumpf fertig ist. „Wir arbeiten mit Lindenholz. Das ist relativ weich, hat aber noch genug Festigkeit, sodass es nicht so schnell reißt wie anderes Holz“, erklärt Thomas Schmidt. Jüngst hat er das Traditionsunternehmen von Udo Scheliga übernommen. Mit Leidenschaft und Hingabe bauen die Mitarbeiter hier Containerriesen in miniature, Kreuzfahrtschiffe oder Offshore-Anlagen. Jedes Modell ein Einzelstück, bis ins kleinste Detail von Hand gefertigt mit einer ungeheuren Präzision. Kurz gesagt: Jedes Schiff ein Traum von einem Modell. Qualität, die nicht nur Hamburger Reeder oder Sammler wie Peter Tamm zu schätzen wis-

sen. Die Aufträge kommen aus dem In- und Ausland, über 6500 Schiffe haben die Werkshallen in Hamburg-Iserbrook, die von der Presse schon als „Hamburgs kleinste Werft“ gefeiert wurden, seit 1913 verlassen. Wird ein großes Schiff gebaut, ist es in der Branche üblich, dass Reeder oder Werften ein Modell in Auftrag geben. Einige dieser sogenannten Wertmodelle sind im Kaispeicher B ausgestellt. Längst haben aber auch andere Industriezweige das kleine Hamburger Unternehmen entdeckt und geben immer

plante, die Thomas Schmidt mit ins Museum gebracht hat, besteht beispielsweise aus über 100 Einzelteilen. Die Feinwerkmechaniker des Betriebes haben sie aus Messing maßstabsgetreu dem Original nachempfunden. Hinzu kommen Rettungsboote, Radarteile oder Positionsleuchten, die im Zinnschleuderguss-Verfahren entstehen – so klein, dass man sich schon fragen muss, ob das noch Handwerk ist oder schon Kunst. Präzisionsarbeit aber in jedem Fall. Eine ruhige Hand, viel Fingerspitzengefühl und die Liebe zum Detail verbinden die 12 Mitarbeiter bei Ihlenfeldt & Berkefeld. Zurzeit ist noch ein Platz für die Ausbildung zum Feinwerkmechaniker frei. Wer sich hier bewirbt, sollte nicht nur Freude am Modellbau haben, sondern auch Mathematik können, um zum Beispiel die echte Größe eines Schiffes in den gewünschten Maßstab umzurechnen. „Ich gebe gerne Mathematik, aber die Mädchen oder Jungen, die sich hier bewerben, müssen den Job wirklich wollen und Engagement zeigen“, sagt Schmidt. Der Schiffsrumpf auf dem Tisch vor Peter Tamm’s Büro wird wieder eingepackt. In etwa zwei Wochen, soll das Offshore-Schiff fertig sein und wird dann sicherlich einen würdigen Platz im Museum erhalten. Weiter Informationen finden Sie im Internet unter www.ib-modelle.de. ■

Mit Liebe und Präzision

häufiger Funktionsmodelle in Auftrag. Die Modellbauspécialisten bauen Ölbohrplattformen, Unterwasserstationen für die Offshore-Technik, unterschiedlichste Verfahrensanlagen, Industrie- und Windanlagen. „An einem Modell können unsere Kunden oft besser als an einem Plan oder einer Animation zeigen, wie eine Anlage funktioniert“, so Schmidt. Doch zurück zu den Schiffen. Jedes braucht natürlich auch die passenden Aufbauten – und die sind ebenfalls alle handgefertigt. Der Kran auf der zweiten Holz-

Ausgewählte Termine im Kaispeicher B

Modellbauwerkstatt
In der Modellbauwerkstatt des Maritimen Museums werden alle auftretenden Schiffsmodelle restauriert, repariert und neue Modelle für die Sammlung gebaut. Die Führung gibt Eindrücke in die Arbeit der Restauratoren und Modellbauer.
01.08.2014, 14–14:30 Uhr

Kapitänsführung „Von der Kogge zum Windjammer“
Wer kennt sie nicht, die berühmten „Koggen“ der Hanse, die „Flying P-Liner“ der Kaiserzeit oder die heutigen „Segelschiffe“ der Marinen? In ihnen verdichten sich Faszination, Mythos und Abenteuer zu Erzählungen, die Kapitän a. D. Ernst Otto Bech an diesem Nachmittag lebendig werden lässt.
07.08.2014, 15–16:30 Uhr

Sommer in der HafenCity „Käpt’n Kuddels Seefahrtsschule“

Matrosen gesucht! Auf dem Vorplatz des Maritimen Museums lernen Kinder den Umgang mit Log und Lot, wie Seeleute früher den Längen- und Breitengrad bestimmten oder warum die Kompassnadel immer nach Norden zeigt. Wer alle Aufgaben meistert, darf

bei Käpt’n Kuddel und Kater Rubens anheuern.
10.08.2014, 13–17 Uhr

Einmal selbst Kapitän sein
Auf der Brücke der „Tokyo Express“ übernehmen Sie das Rudern! Unter den fachkundigen Augen unserer Kapitäne können Sie an einem Schiffsführungs-simulator ein ca. 300 m langes Großcontainerschiff durch die verschiedenen Reviere fahren und die Häfen von Rotterdam, Singapur und Hamburg an Bord eines Containerschiffes erleben.
sonntags, dienstags und mittwochs ab 14 Uhr

Weitere Termine finden Sie auf der Internetseite des Maritimen Museums unter www.imm-hamburg.de. Internationales Maritimes Museum Hamburg Koreastraße 1, Kaispeicher B 20457 Hamburg



Kaispeicher B bei Nacht (Foto: TH)

GEWINNSPIELE

Gewinner

► Eine Reise nach Helgoland
Margit Voss

SERVICE

Notrufnummern

► 110 Polizei
► 112 Feuerwehr
► 040-428 65 14 10
Polizeikommissariat PK 14

► 040-22 80 22
Ärztlicher Notfalldienst
► 040-88 90 80
Kinderärztlicher Notfalldienst
► 040-30 39 36 30
Ärztlicher Akutdienst für Privatpatienten (24 Stunden)
www.privad.de
► 040-43 43 79
Tierärztlicher Notdienst

► 040-36 09 17 56
Brücke – Ökumenisches Forum HafenCity
► 040-30 37 47 30
Ev.-luth. Hauptkirche St. Katharinen

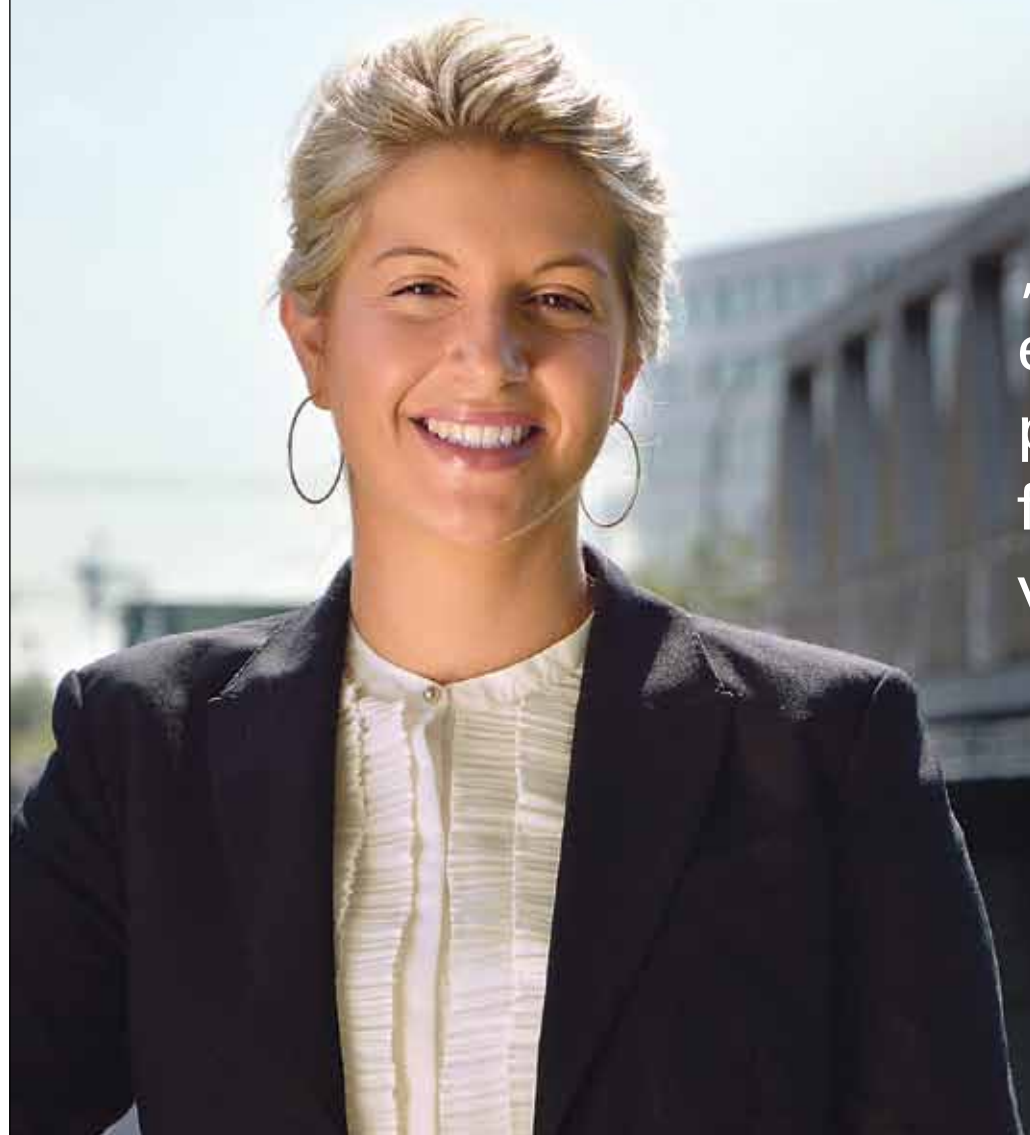
HAFENCITY ZEITUNG

Impressum

► **Redaktion**
Michael Klessmann (MK)
Anja Frauböse (AF)
Conceição Feist (CF)
Dagmar Garbe (DG)
redaktion@hafencity-zeitung.com
Am Kaiserkai 25
20457 Hamburg
► **Anzeigen**
Isabell Bendig
Tel.: 040-30 39 30 42
anzeigen@hafencity-zeitung.com
► **Herausgeber**
Michael Klessmann
Conceição Feist
Am Kaiserkai 25
20457 Hamburg
► **Verlag**
HafenCity Zeitung
Hampel/Klessmann/Feist GbR
c/o ELBE & FLUT
Am Sandtorkai 1
20457 Hamburg
Tel.: 040-30 39 30 00
mail@hafencity-zeitung.com

► **Produktion**
ELBE & FLUT
Am Sandtorkai 1
20457 Hamburg
► **Erscheinungsweise**
Monatlich
► **Auflage**
15.000 Stück
► **Druck**
WE-Druck GmbH & Co. KG,
Oldenburg
www.we-druck.de
► **Abonnement**
Jahresbezugspreis
(Porto und Verpackung für 12 Ausgaben)
EUR 70,- zzgl. 19 % MwSt.
► **Juristische Beratung**
Bartram & Niebuhr RA

Deutsche Bank



„Die HafenCity ist für mich ein einzigartiger Stadtteil mit vielen persönlichen Gesichtern und ich freue mich darauf, jedes einzelne von ihnen kennenzulernen.“

Ihre Saskia Kieffer

Saskia Kieffer, 27 Jahre, Bankkauffrau und stellvertretende Filialdirektorin
Filiale Hamburg-HafenCity, Überseeboulevard 4–10, 20457 Hamburg
Telefon (040) 378597-20, saskia.kieffer@db.com, www.deutsche-bank.de

Leistung aus Leidenschaft



NEU DÖSSEL & RADEMACHER NEU
Seit 1913

Speicherstadt-Shop

Bürobedarf
Feine Schreibwaren
Geschenkartikel & Glückwunschkarten
Fachbücher Hafen & Logistik
Gefahrgutlabel
Drucksachen

Brandstwierte 42 · 20457 Hamburg
Tel. 040-323230-40
www.doessel-rademacher.de

KOMM DOCH MAL AUF'N KAFFEE VORBEI.

SPESCHERSTADT KAFFEERÖSTEREI

KEHRWIEDER 5 20457 HAMBURG

Exklusive Schmuckkreationen

In ihrem Sommer Special zeigt die Glasgalerie Stölting Schmuck-Unikate bekannter Glaskünstler



Schmuck als Kunstwerk konzipiert – zeitlos elegant



Seltene Verbindung zweier Materialien – Glas und Rhodium



Der Armreif als Kunstobjekt – die perfekte Form

► Die GLASGALERIE STÖLTING zeigt in ihrem Sommer Special 2014 Schmuck und Glasobjekte der Künstlerin Markéta Šilena und Objektschmuck des Künstlers Svatopluk Kasalý. Ihre organischen Formen und die Kombination der Materialien heben diese außergewöhnlichen Kunstobjekte von gewöhnlichem Schmuck ab. Die Schmuckkreationen

beider Künstler sind sowohl in internationalen Museen als auch in europäischen und US-amerikanischen Publikationen zu finden. Die tschechische Glaskünstlerin, Schmuckdesignerin und Pädagogin Markéta Šilena wurde 1957 in Semily geboren und studierte an der Akademie für Kunst, Architektur und Design in Prag. Die Künstlerin betrachtet die Person, die ihren

Schmuck trägt, als Mitschöpfer ihrer Kunst. Dabei faszinieren sie die Kontraste zwischen den zwei völlig unterschiedlichen Materialien Glas und Metall. Die Lichtdurchlässigkeit des Glases und der konstruktive Aufbau des Metalls sind die Grundlage ihrer Inspiration. Durch die Kombination dieser beiden Materialien und der sensiblen Bearbeitung verleiht die Künstlerin ihrem Schmuck eine poetische Note. Die gleiche Harmonie und Poetik spiegelt sich auch in ihren skulpturalen Glasobjekten wider. Als Material verwendet Sie hauptsächlich Neusilber und geschmolzenes oder geschliffenes Glas. Der Künstler Svatopluk Kasalý wurde 1944 in Pelhrimov in Tschechien geboren. Er widmet sich dem Glasschmuck, der

Glasmalerei und der Mosaikherstellung. Er lernte an der Glasfachschule in Zelezný Brod bei Stanislav Libenský, bevor dieser als Professor an die Akademie für angewandte Kunst nach Prag wechselte. Ende der 1960er-Jahre begann Kasalý sich mit Schmuck auseinanderzusetzen. Seine exklusiven Schmuckkreationen sind individuell gestaltete Objekte, die nicht nur als Schmuck gedacht, sondern als konzipierte Kunstwerke anzusehen sind. Er verbindet Glas und Metall zu asymmetrischen Kompositionen und lässt sie zu einer organischen Einheit werden. Als Material für seine Edelsteine verwendet er Bleikristall und besonders reines Pottascheglas. Für die tragenden Elemente benutzt er mit Gold oder Rhodium galvanisiertes Messing. ■

AUSSTELLUNG IN DER GLASGALERIE STÖLTING

Glasobjekte

Die Ausstellung zeigt bis Mitte September 2014 Schmuck und Glasobjekte der Künstlerin Markéta Šilena und Objektschmuck des Künstlers Svatopluk Kasalý. GLASGALERIE STÖLTING – Am Sandtorpark 14, 20457 Hamburg. Donnerstag bis Sonntag von 14 bis 19 Uhr geöffnet. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter <http://facebook.glassart.de>.

Farmer Regel Nr. 14

Frisch, gesund & lecker.

Was anderes kommt uns nicht in die Kiste!

Wir bringen frisches Obst, Gemüse und vieles Gutes mehr aus der HafenCity direkt zu Ihnen. Handverlesen und am liebsten von unseren Partnern aus der Region.

Leckere Grüße aus der Nachbarschaft!

Einfach nach Hause und ins Büro bestellen:

040 226 226 330

Oder online auf city-farming.de

city farming

bringt frisches glück